

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

218 (10.5.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hans Scherel und für den Anzeigenteil: A. Rüdiger, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Exemplare. gedruckt auf 8 Bogen Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 218.

Karlsruhe, Freitag den 10. Mai 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

## Die irische Homerule-Bill angenommen.

(Zel. Bericht.)

London, 9. Mai. Nachdem im Unterhaus nunmehr sechs Tage lang über die Homerule-Bill in ruhiger Weise und ohne Erregung verhandelt worden ist, ohne daß irgend eine Aenderung in der Haltung der Parteien zu Tage getreten ist, glaubte die Regierung bei der heutigen Schlussabstimmung der zweiten Lesung auf die Annahme des Gesetzes mit einer Mehrheit von hundert Stimmen rechnen zu dürfen. Hierin hat sie sich denn auch nicht getäuscht. Die Debatte zog sich allerdings noch länger hin.

Bonar Law als Redner der Opposition wandte sich heftig gegen die Bill. Er fragte, mit welchen Gründen der Moral die Regierung es rechtfertigen wolle, daß sie Älter eine Verfassung aufzwinge, die diese Provinz verabscheue. Diese Diktatur der Regierung sei nur eine papierne und werde in Stücke gehen. Die Bill werde niemals zur Ausführung gelangen, ehe sie dem Urteil des Volkes unterbreitet sei.

Der Ministerpräsident Asquith erklärte zum Schlusse der Debatte, das irische Parlament werde mit der Annahme der Bill die legislative und administrative Gewalt in allen inneren irischen Angelegenheiten erhalten. Die Regierung werde auch anderen Landesteilen gegenüber eine Politik der Uebertragung gewisser staatlicher Machtvollkommenheit einschlagen.

Alsdann wurde die Bill mit 372 gegen 271 Stimmen unter großem Beifall der Ministerien angenommen.

## Der preussische Parlamentsskandal.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 10. Mai. Die gewalttätige Entfremdung des sozialdemokratischen Abgeordneten Borchardt aus dem preussischen Abgeordnetenhaus steht in der deutschen Parlamentsgeschichte — zum Glück — bis jetzt ohne Beispiel da. Nur einmal hat sich im deutschen Reichstag in der Hitze des Kampfes von 1902 ein ähnlicher Fall ereignet und auch damals wurde ein sozialdemokratischer Abgeordneter, weil er sich entgegen dem Verbot des Präsidenten auf der Treppe zur Rednertribüne verweigerte, von der Sitzung ausgeschlossen, blieb aber trotzdem ruhig auf seinem Platz im Saal. Der Betroffene war der verlorbene Singer, der langjährige Vorsitzende der Geschäftsordnungscommission des Reichstags. Er fügte sich damals nicht, weil er — was dem Präsidenten im Augenblick nicht bekannt war — die verbotene Treppe nicht aus Widerspruchsgelüste, sondern zweck einer Wortmeldung beim Schriftführer betreten hatte. Billeidigt wurde das sofort dem Präsidenten hinterbracht, jedenfalls bestand dieser nicht auf der Durchführung seiner disziplinarischen Maßregel, sondern überließ gescheitlich das renitente Verhalten Singers. Dieser gab später dem Hause und dem Präsidenten noch eine Art Genugtuung dadurch, daß er den seither innegehabten Vorhitz in der Geschäftsordnungscommission freiwillig niederlegte.

Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Frhr. von Erffa, wollte aber die Renitenz des Abg. Borchardt nicht übersehen. Vielleicht hatte er sich angeichts der heftigen Äußerungen auf sozialdemokratischer Seite innerlich schon längst auf einen solchen Zwischenfall vorbereitet. Nun bot sich die Gelegenheit und er benutzte sie, obwohl der Anlaß eigentlich zunächst recht geringfügig ist. Das schneidige Vorgehen des Freiherrn von Erffa gewann aber zweifellos an Berechtigung mit der zunehmenden ostentativ zur Schau getragenen Widergesetzlichkeit des Abgeordneten Borchardt.

Auf die juristische Frage des Vorfalls wird noch auf Grund einer Umfrage bei geschäftsunfähigen Parlamentariern aller Parteien hier zurückgegriffen werden.

Von weiterem Interesse ist, ob nun der Plan, noch nachträglich den renitenten sozialdemokratischen Hausfriedensbruch zur Anzeige zu bringen, zur Ausführung kommt, oder ob der den Abg. Borchardt dukende Gen. Veinert, der gleichfalls aber ohne präsidiale Anweisung aus dem Saal entfernt wurde, jetzt den Polizeileutnant wegen ungeschicklicher Verhinderung an der ordnungsmäßigen Ausübung seines Mandats dem Strafrichter überantwortet wird.

Für das ganze Volksempfinden wird der Vorfall sicher nichts anderes als eine sehr bedauerliche Herabminderung der Achtung vor dem Parlamentarismus bedeuten. Doch ernste, erwachsene Männer um solcher kleiner Anlässe willen in schwersten Konflikt geraten, ist schon an sich nichts weniger als ein erhebender Anblick. Daß aber diese Männer der Volksoberleitung Preußens angehören als Vertreter von vielen Tausenden von Wählern, das macht den Zwischenfall zum Skandal. Man kann dem Präsidenten die tiefe Erregung über die fortgesetzte auch durch Gesten und Aeußerlichkeiten zur Schau getragene Widergesetzlichkeit nachempfinden und wird doch bedauern können, daß er diese reine Temperamentsregung zur Anwendung der äußersten Strafmittel geführt hat. Und man kann auf der anderen Seite es dem Abgeordneten Borchardt zugeben, daß er sich durch einseitige Parteilichkeit des konservativen Präsidenten aufs schmerzlichste gereizt fühlte und wird doch nie und nimmer entschuldigen wollen, daß er in seinem Widerstand gegen die Anordnung des Präsidenten alle Grenzen des Takttes und der unter gebildeten Menschen üblichen Formen so rücksichtslos überschritt.

Man braucht nur die Schlussfrage aufzuwerfen: wem nützt der ganze Skandal, und man wird sofort inne, daß weder der Präsident noch der Gemäßigteste einen Vorteil daraus ziehen können. Die Gegner der Sozialdemokratie werden nur umso lauter und eifriger nach weiteren Gewaltmaßnahmen rufen und die Parteigenossen des Herrn Borchardt werden noch lauter als bisher über Rechtlosigkeit und Vergewaltigung klagen. Der Parlamentarismus als solcher aber wird den Schaden von dem ganzen haben. Deshalb sollte auf allen Seiten und bei allen Parteien aus dem bösen Zwischenfall der feste Wille hervorgehen: derartige darf sich im deutschen Lande niemals wiederholen!

## Die Polizei im Abgeordnetenhaus.

Ueber das Erscheinen der Polizei im Parlament geht der Köln. Ztg. der folgende Bericht zu: Die Spannung zwischen dem Präsidenten und den Sozialdemokraten des preussischen Abgeordnetenhauses,

die dadurch auf einen hohen Grad getrieben worden war, daß der Präsident in dem Verhalten der Genossen eine systematisch betriebene Widergesetzlichkeit gegen seine geschäftsordnungsmäßigen Anordnungen erblickte, kam heute zu einer heftigen Entladung. Während der nationalliberalen Abgeordnete Dr. Schifferer in einer Rede zum Beifügungsgesetz auf das Zusammengehen der antinationalen Gruppen der Polen und Dänen mit der Sozialdemokratie hinwies, hatten sich die Sozialdemokraten ihrer Gemohnheit gemäß nicht vor der Rednertribüne aufgestellt und begleiteten den Redner mit Zwischenrufen. Darin taten sich besonders die Genossen Borchardt-Berlin, der auf der Treppe in unmittelbarer Nähe des Redners stand, und Hoffmann hervor.

Da andauernde Zwischenrufe aus der nächsten Nähe den Redner stören können, hat der Präsident von jeher darum gebeten, daß diejenigen Abgeordneten, die sich in Zwischenrufen betätigen wollen, dies von ihren Plätzen aus tun sollten. Der Präsident folgte also seiner bisherigen Gemohnheit, wenn er heute den Abg. Borchardt zu wiederholten Malen und zuletzt in der allerdringlichsten Weise aufforderte, seine unaufhörlichen Zwischenrufe zu unterlassen oder sich auf seinen Platz zu begeben.

Der Abg. Borchardt folgte der Anordnung des Präsidenten auch da noch nicht, als dieser ihn darauf aufmerksam machte, daß er genötigt sein werde, von seinen präsidialen Befugnissen Gebrauch zu machen. Durch die geistliche Nichtachtung seiner Anordnungen durch den sozialdemokratischen Abgeordneten fühlte sich der Präsident endlich veranlaßt, vor dem Hause festzustellen, daß ihm der Abg. Borchardt die Führung der Geschäftsordnung unmöglich mache, und er verkündete, daß er ihn für den Rest der Sitzung von der Teilnahme an den Verhandlungen ausschließe. Die Rechte begleitete diese Maßregel mit Beifall; die Sozialdemokraten lärmten.

Borchardt behauptete, daß auch die Konservativen nicht vor der Rednertribüne Zwischenrufe machten, ohne vom Präsidenten deswegen angesprochen zu werden. Schleunigst begab sich ein großer Teil der Konservativen auf die Plätze.

Borchardt rief dann: „Wer mich hindern will, hier zu sein, wird mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft!“

Der Präsident forderte noch zu wiederholten Malen (gestützt auf § 105 des Reichsstrafgesetzbuchs, der allerdings bei milderen Umständen bis auf 1 Jahr Festungshaft hinuntergeht) — mit strengen Strafen bedroht, der Mitglieder aus einer geschleichen Berammlung gewaltsam entfernt. D. N.) auf, seiner Anordnung zu folgen und den Sitzungssaal zu verlassen. Der sozialdem. Abgeordnete folgte nicht, sondern rief: „Sie können mich noch lange aufordern! Wer mich hier wegbringen will, gehört ins Zuchthaus!“

Der Präsident forderte ihn nunmehr zum allerletzten Male auf, den Saal zu verlassen mit dem Hinweis, daß er als Präsident das Hausrecht besitze. Während die Sozialdemokraten lauten Widerspruch erhoben, begleitete die Rechte den Vorgang mit gespanntem Schweigen. Nur einzelne Ausrufe: „Naus!“ ertönten. Der Präsident legte nunmehr die Sitzung auf eine halbe Stunde aus. Der sozialdemokratische Abg. Borchardt blieb im Saal. Rechts und Links von ihm nahmen zu seiner Deckung die sozialdem. Abgg. Hoffmann und Veinert Platz.

Zur Wiederaufnahme der Sitzung erschien Präsident Frhr. v. Erffa 12 Uhr 20 Min. an seinem Platze. Er griff nach der Geschäftsordnung und gab ein Klingelzeichen. Er wandte sich an das Haus: „Ich bitte alle Abgeordneten, ihre Plätze einzunehmen und die Gänge freizulassen.“

Der Präsident wandte sich an den sozialdemokratischen Abgeordneten Borchardt: Herr Abg. Borchardt, da ich Sie noch immer hier sehe, bleibe ich mir nichts anderes übrig, als Sie gemäß den Bestimmungen der Geschäftsordnung aus diesen Räumen entfernen zu lassen.

## Der grüne Schlüssel.

Roman von Heinrich Lee.

(15. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Je länger Fräulein Martha Korngiebel in ihrer einsamen, offenen, warmen Art zu Fedor von Lyd sprach, je mehr wich seine Scheu vor ihr. Auch ließ sie ihn ja verraten, daß sie um sein Schicksal Bescheid wußte, und es war ihm, als brauchte er sich nicht länger vor ihr zu schämen. Wie ein neugewonnener guter Kamerad ging sie neben ihm her. Keine vertraute Seele hatte er in diesem fremden Erdteil. Wo in der Welt hatte er überhaupt noch einen Freund? Und nun sollte er ein Wesen gefunden haben, mit dem er sich wenigstens über seine jämmerliche Lage offen aussprechen durfte.

„Und wenn ich auch diesen Wunsch empfände,“ erwiderte er mit unverhohlener Bitterkeit — „was würde es mich nützen?“

„So dürfen Sie nicht von sich sprechen, Herr von Lyd!“ bot sie ihm eifrig, von tiefem Mitleid mit ihm bewegt.

„Meine Schwester hat Ihnen wahrscheinlich von mir ein falsches Bild gegeben. Sie hat ein zu gutes Herz und darum hat sie Ihnen die Schuld, die ich an meinem Schicksal trage, wohl in viel zu mildem Lichte dargestellt. Ich war Offizier. Ich hatte diesen Beruf sehr gegen den Willen meines Vaters ergriffen. Vielleicht, weil er meinen leichten, zur Verschwendung geneigten Charakter nur allzugut kannte und mir, da er selbst kein großes Vermögen besaß, nicht mehr als nur gerade den vorgeschriebenen Zuschuß gewähren konnte. Nur allzu bald sollte es sich zeigen, wie richtig er mich eingeschätzt hatte. Angeregt durch das Beispiel reicher Kameraden machte ich Schulden, die er bezahlen mußte. Er starb. Von den Zinsen der Hinterlassenschaft konnte meine Mutter mit meiner

Schwester gerade ein notdürftiges Leben führen und wenigstens jetzt wäre es meine Pflicht gewesen, mich auf das Aeußerste einzuschränken. Den Vorjah hatte ich auch dazu, aber immer wieder brach mein Leichtsin durch und immer von neuem mußte ich meine Mutter um ihre Hilfe angehen. Meine Leichtigkeit in Geldausgaben hatte ich wohl von ihr geerbt, nie machte sie mir einen Vorwurf. Eines Tages aber — er stotzte. „Doch warum Ihnen das so genau erzählen, mein Fräulein. Kurz, es blieb mir nichts übrig, als was ja schon so viele vor mir getan hatten, nachdem sie den bunten Rock ausgezogen, nun über den großen Teich zu gehen. Was hier schließlich aus mir geworden ist, das haben Sie auf dem Polizeibureau gehört. Der sehnsüchtigste Wunsch, den ich hatte, war, es hier zu etwas Ordentlichem zu bringen, nach Deutschland zurückzuführen und meiner Mutter den Kummer, den ich ihr bereitet, vergelten zu können. Nun ist sie tot. Was soll ich jetzt noch in der Heimat? Wo würde ich dort überhaupt ein Unterkommen finden? Soll ich dort betteln gehen? Und wenn ich dabei einem meiner früheren Kameraden begegnen würde? Nein, es ist besser, ich bleibe hier — schon aus Rücksicht auf meine Schwester. Wenn es bekannt würde, was sie für einen Bruder hat, so würde ihr das nur Schaden bringen. Wenigstens davor möchte ich sie bewahren. Das ist wohl das Geringste, was ich ihr schuldig bin.“

Es war kaum etwas Neues, was sie von ihm über den Grund erfuhr, warum er in die Fremde geflüchtet war. Angefähr das Gleiche, wenn auch nicht in dieser Form einer Anklage, hatte sie schon von der Freundin gehört. Seine Selbstwürde aber kündigten ihr auch seine tiefe Reue an. Wieviel Landsleute war sie in diesem Lande schon begegnet, die alles ertittene Ungemach nur auf andere schoben, und wie wenige von ihnen hatte die Schule des Unglücks belehrt und gebessert. Wieder regte sich das herzliche Mitleid mit ihm in ihr, der Drang, ihm zu helfen — und kaum das gedacht, sah sie auch schon den Weg dazu vor sich liegen.

„Und sollte es Ihnen nicht möglich sein,“ fragte sie — „eine andere, bessere Beschäftigung zu finden die Ihnen eine Rückkehr nach Deutschland später doch noch ermöglichen würde?“

„Ich habe in einem Salon Biergläser gespült, ich habe mit Hacke und Spaten auf einer Farm gearbeitet,“ lautete seine bittere Antwort — „ich habe, als ich eines Nachts kein Obdach hatte, die Gastfreundschaft der Polizei in Anspruch genommen und sie hat mich dafür am nächsten Morgen nach Wandswells Island ins Arbeitshaus geschickt, wo ich Düten liebte. Das ist alles, was ich in diesem Lande gelernt habe. Ich habe nur die Wahl, zu meinen früheren Beschäftigungen zurückzukehren oder weiter mein jetziges Handwerk zu üben.“

„Und wenn ich Ihnen nun helfen könnte? In der Schule, in der ich beschäftigt bin und von der ich Ihnen schon erzählte, ist gerade heute ein Posten frei geworden — der eines deutschen Lehrers. Es bedarf dazu weiter keiner Kenntnisse, als der deutschen Sprache. Das Gehalt dafür ist allerdings ziemlich gering, zehn Dollar die Woche, und die Arbeit ist ziemlich anstrengend, der Unterricht dauert von zehn Uhr morgens bis zehn Uhr abends, nur zum Frühstück findet eine Unterbrechung statt. Wenn Sie aber wollen, so können Sie die Stelle erhalten.“

„Ob ich will?“ Er lächelte nur traurig über ihre Frage. „Eine solche Stelle würde für mich ja das größte Glück bedeuten und wie dankbar hab' ich Ihnen schon allein für Ihre gute Absicht zu sein. Nur ist wohl zu bezweifeln, ob der Direktor oder wer sonst bei der Schule an der Spitze steht, seine Schritte einem Lehrer anvertrauen wird, der ihnen vielleicht am Tage vorher die Schule gepußt hat.“

„Wenn Sie sonst kein Bedenken haben,“ sagte sie schelmisch — „in diesem Punkte glaube ich Sie beruhigen zu können. Der Direktor bin ich selbst.“

„Wie?“

Sie belustigte sich über sein Ersäunen. „Das mündert Sie von einem jungen Mädchen? Aber dafür sind wir doch in Amerika. Die Bryants-Schwestern sind

Der Präsident winkte einem Diener. Im Saal erschien der Polizeileutnant Kolbe, durch die offene Tür sah man die Helmspitzen von vier Schulreuten, die sich im Wandelgang aufhielten.

Der Abg. Borchardt hatte sich auf den Mittelplatz einer Bank gesetzt, die drei Plätze hat. Rechts von ihm sah der Sozialdemokrat Leinert, links der Sozialdemokrat Hoffmann. Beim Erscheinen des Polizeileutnants rief Hoffmann mit heulender Stimme in den Saal: „Hurra! Hurra! Hurra!“

Präsident Frhr. v. Erffa: Herr Polizeileutnant, ich ersuche Sie, den Abg. Borchardt, den ich Ihnen durch einen Beamten des Hauses zeigen lassen werde, hinauszuführen und seinen Wiedereintritt zu verhindern.

Der Polizeileutnant trat unter der Führung des Botenmeisters des Hauses, Kangleisekretär Hartmann, langsam an den Sitz des Abg. Borchardt heran und überreichte die Ausweisung des Präsidenten. Abg. Borchardt überflog das Papier und reichte es dann zurück mit den Worten: „Darf ich Ihnen hier im Straßengesetz den § 105 zeigen, aus dem hervorgeht: „Wer es unternimmt, mich hier gewaltsam zu entfernen, wird mit Zuchthaus nicht unter fünf Jahren bestraft?“

Polizeileutnant Kolbe sagte mit leiser Stimme: „Ich kenne das Straßengesetz. Ich fordere Sie hierdurch auf, der Aufforderung des Herrn Präsidenten nachzukommen und den Sitzungssaal zu verlassen.“

Abg. Borchardt: Ich werde der Aufforderung nicht gutwillig Folge leisten.

Polizeileutnant: Dann werde ich Zwang anwenden.

Abg. Borchardt: Dann mache Sie sich eines Verbrechen schuldig, das mit Zuchthaus bestraft wird.

Polizeileutnant: Ich mache Sie zum dritten und letzten Male aufmerksam, daß ich bei fortgesetzter Weigerung sofort Zwang in Anwendung bringen werde.

Abg. Borchardt: Die Weigerung wird fortgesetzt.

Der Polizeileutnant entfernte sich und kommt in Begleitung von vier Schulreuten zurück. Er bezeichnet ihnen den Abg. Borchardt; sie können aber nicht an ihn heran, da Leinert und Hoffmann den Weg versperren.

Abg. Leinert (Soz.): ruft: Nein, ich mache keinen Platz! Der Abg. Leinert wird mit leiser Gewalt zum Aufstehen gezwungen. Er setzt aber dann kräftigen Widerstand entgegen, worauf ihn zwei Schulreute, ihn halb schleifen, hinter die Regierungsbank bringen.

Abg. Leinert schreit: Lassen Sie mich in Ruhe! Was fällt Ihnen ein?!

Abg. Hoffmann schreit: Es ist unerträglich! Im preussischen Parlament ist jedes Schamgefühl geschwunden.

Abg. Leinert ruft: Muß ich mir das gefallen lassen? Er ist inzwischen auf einen Winkel des Präsidenten wieder freigelassen worden. Inzwischen wird Borchardt von den Schulreuten angefaßt und mit Gewalt, wobei er sich zeitweise schleifen läßt, die Treppe hinauf und durch den Regierungsausgang aus dem Saal geschafft. Es herrscht große Bewegung im Saal und auf den Tribünen.

Präsident Frhr. v. Erffa gibt ein Glanzzeichen und sagt: Ich bedauere mit Ihnen allen diesen unangenehmen Akt, er war aber notwendig. Denn wenn dem Präsidenten nicht mehr gehorcht wird, sind wir am Ende unserer Dinge.

Abg. Leinert (Soz.): Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident: Inbezug auf diesen Vorfall kann ich es Ihnen nicht geben.

Es entsteht eine starke Bewegung, denn mit einem Male ist der Abg. Borchardt wieder auf seinem Platze erschienen. Rechte und Zentrum rufen: Raus! Der Präsident wird auf die Anwesenheit Borchardts aufmerksam gemacht. Er ruft die Aushilfe und wendet sich zur sachlichen Fortsetzung der Verhandlungen.

Hoffmann (Soz.): Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident: Ich habe schon einmal gesagt, daß ich das Wort zu diesem Zwischenfall nicht erteile.

Ein Schlußantrag zum Gegenstand der Verhandlung wird angenommen.

Hoffmann (Soz.): Wie kommt es denn, daß nur gegen uns Sozialdemokraten eingeschritten wird? Auch von der rechten Seite haben Abgeordnete hier gestanden und Zusage gemacht!

Präsident v. Erffa: Ich habe keine Zusage gemacht!

Hoffmann: Doch haben sie Zusage gemacht! (Auf der Tribüne wird den Sozialdemokraten Beifall geflößt.)

Präsident v. Erffa: Wenn sich die Tribünen noch einmal rühren, lasse ich sämtliche Plätze räumen. (Beifall.)

Leinert (Soz.): Herr Präsident, ich bin von einem Schutzmännchen meinem Platz gedrängt worden. Ich wollte den Schutz des Präsidenten anrufen gegen die Tatsache, daß ich, entgegen der Geschäftsordnung, von meinem Platze gedrängt worden bin, daß mich die Schulreute gegen die obere Bank geschleudert haben.

Hoffmann (Soz.): Mit Gewalt in die Regierung hineingeschleudert.

Präsident v. Erffa: Die Sache ist für mich erledigt.

Leinert (Soz.): Für mich nicht! (Rufe aus dem Zentrum: Raus! Raus!)

Die zweite Entfernung des Abgeordneten Borchardt.

Zum Präsidenten hat sich inzwischen der konservative Abgeordnete v. Pappenheim begeben und spricht lebhaft auf ihn ein.

Präsident: Ich bitte Sie, sich zurück zu ziehen.

Der Präsident bemerkt: Das Haus ist unruhig, weil die Mitglieder mit Recht irritiert sind, daß der Abgeordnete Borchardt wieder im Saal ist. (Zum Abg. Borchardt): Ich fordere Sie nun nochmals auf, den Saal zu verlassen.

Abg. Borchardt bleibt ruhig auf seinem Platz sitzen. (Zuruf aus der Mitte des Hauses: „Tribünen räumen!“ Gegenruf des Abg. Hoffmann: „Warum denn? Es wollen auch andere Leute die Komödie sehen.“)

Nach einer kurzen Pause wendet sich der Präsident zu dem Polizeileutnant und bemerkt: Zu meinem größten Erstaunen und zu dem des Hauses ist der Abg. Borchardt wieder im Hause erschienen. Ich bitte Sie, ihn nochmals zu entfernen und seinen Wiedereintritt zu verhindern.

Abg. Borchardt nimmt von dem Polizeileutnant nochmals das ausgefüllte Formular entgegen. Der Leutnant spricht ruhig auf den Abg. Borchardt ein und fordert ihn dreimal auf, den Sitzungssaal zu verlassen. Da der Abg. Borchardt dem Ersuchen nicht Folge leistet, ruft der Polizeileutnant wiederum Schutzeleute herbei, die den Abgeordneten aus dem Saale hinaustragen.

Der Abg. Hoffmann ruft hinzu: Preußen in der Welt voran! Gegenruf: Der Abgeordnete Hoffmann hinterher!

Hoffmann (Soz.) zu dem Zwischenrufer: Aha, Herr Mallevieh, Sie sind auch wieder einmal da. Der rote Hugo!

Präsident Frhr. v. Erffa: Wir fahren in unserer Verhandlung fort.

Das Nachspiel im Sitzungssaal.

Während der nunmehr fortgesetzten Beratung des Eisenbahnleihegesetzes, an der sich nur sehr wenige Abgeordnete im Saal beteiligen, sind im Hause gegen zwanzig Schulreute anwesend. Polizeihauptleute und Polizeileutnants stehen auf den Gängen, anscheinend wartend, ob ihnen weitere Befehle von Präsidenten erteilt werden.

Abg. Leinert (Soz.) zur Geschäftsordnung: Der Erste Präsident hatte einen Polizeileutnant beauftragt, den Abg. Borchardt aus dem Sitzungssaal zu entfernen. Der Polizeileutnant forderte dann mich auf, meinen Platz zu verlassen. Der Präsident hat aber vorher ausdrücklich die Abgeordneten aufgefordert, Platz zu nehmen. Dieser Aufforderung bin ich nachgekommen. Der Polizeileutnant forderte mich dann auf, meinen Platz zu verlassen. Ich habe das verweigert, weil in diesem Hause, wenn überhaupt die Geschäftsordnung dazu eine Handhabe bietet, höchstens der Präsident an die Abgeordneten eine Aufforderung, ihren Platz zu verlassen oder einzunehmen, richten kann, nicht aber ein in dieses Haus gelaufener Polizeileutnant. Der Polizeileutnant forderte die Schulreute auf, mich von meinem Platze gewaltsam zu entfernen. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Unter Verletzung der mir durch die Verfassung, durch Gesetz und durch die Geschäftsordnung gewährleisteten Rechte und der Immunität haben auf Befehl des Polizeileutnants drei Schulreute mich von hinten überfallen (Gelächter rechts, Hört! bei den Sozialdemokraten), mich aus meinem Platze gezogen und mich hinter die Ministerbank gewaltsam geschleppt. (Rufe bei den Sozialdemokraten: Standa! Gemeinheit! Standa! ohnegleichen.)

Präsident Dr. Frhr. v. Erffa: Was die Schulreute getan haben, damit hat das Haus gar nichts zu tun. (Lebhafte Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Uebrigens bemerke ich, daß der Abg. Borchardt nicht auf seinem Platze geblieben hat, sondern daß Sie ihn in die Mitte genommen haben, um seine Ausführung zu verhindern. (Lebhaftes Hört! hört!)

Abg. Leinert (Soz.): Ich habe aber auf meinem Platz geblieben. Ich spreche nicht vom Abg. Borchardt, sondern von mir. Dieser Ueberfall der Schulreute ist eine Beleidigung meiner Person und zu gleicher Zeit eine infame Beleidigung für das gesamte Haus. (Lebhaftes Zustimmung bei den Sozialdemokraten. Oh! rechts.)

Präsident Frhr. v. Erffa: Herr Abg. Leinert, Sie wissen, daß ich dem Polizeileutnant den Befehl nicht gegeben habe, Sie von Ihrem Platze zu entfernen. (Lebhaftes Zwischenruf und Unruhe bei den Sozialdemokraten. Der Präsident ruft den Abg. Leinert zur Ordnung.)

Abg. Leinert (Soz.): Dieses Verfahren des Polizeileutnants und seiner Schulreute setzt die Würde dieses Hauses herab, und ich bedaure, daß ich in dem Augenblicke, in dem ich überfallen worden bin, nicht bewaffnet gewesen bin (Gelächter rechts), um mich gegen diese infame Beinträchtigung meiner verfassungsmäßigen Rechte zu schützen. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Der Präsident ist gegen dieses skandalöse Verfahren dieser Polizeibeamten nicht eingeschritten.

Präsident Frhr. v. Erffa: Ich verbitte mir jede Kritik meiner Geschäftsführung. (Abg. Hoffmann: Die steht

hinter — in ihrer Mappe trug sie die Tageskassette mit sich und er mußte daraus einen Greenback als Vorbehalt annehmen. Endlich waren sie auf einem weiten, stillen, mit Anlagen versehenen Platz vor ihrem Hause angelangt. Sie reichte ihm die Hand.

„Wie soll ich Ihnen danken, liebes Fräulein?“ sagte er bewegt, erschütterter.

„Und der Dank, den ich Ihnen schuldig bin?“ lächelte sie. „Einfach sind wir quitt. Was Sie sagen wird, wenn sie meinen Brief erhält! Die Freude von ihr möchte ich sehen! Und nun wollen wir uns für heute gute Nacht sagen und auf morgen!“

Er konnte nicht anders, er mußte ihre Hand, die er noch immer fest in der seinen hielt, an seine Lippen drücken.

„Gute Nacht, Fräulein Martha!“

„Gute Nacht!“

Dann schlüpfte sie ins Haus und war verschwunden.

Das sollte er wieder auf dem Leibe haben. Statt den Leuten die Stiefel zu putzen, sollte er ihnen seine deutsche Muttersprache lehren. Und das alles sollte er einem jungen Mädchen aus seinem deutschen Vaterlande zu danken haben, deren Bekanntschaft er erst in dieser Nacht, in dieser Stunde gemacht hatte. Aber auch an den Tod der Mutter mußte er jetzt wieder denken und jetzt erst wurden ihm die Augen feucht. Seine Tränen kitzelten ihm über die mageren Wangen und ein großes Glück, ein großes Leid im Herzen, so machte er sich auf den Heimweg.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem gewerblichen Leben.

1. Mannheim, 8. Mai. Die Mannheim-Ludwigshafener Eisen-Großhändler haben infolge der gestiegenen Weltmarkierungen ihre Grundpreise für Stabeisen und Stahl um je 50 Pfa. der 100 Kilogramm erhöht.

unter jeder Kritik. Andauernder Lärm, große Unruhe und lebhafteste Rufe rechts: Raus! raus! Wenn Sie mir nicht die Geschäftsführung durchaus mit Gewalt erkämpfen wollen, so kämen diese unangenehmen skandalösen Sachen nicht vor. (Stürmische Zustimmung bei der Mehrheit.)

Abg. Leinert (Soz.): Ich will keine Kritik an dieser Unterlassung des Präsidenten üben. Aber in mir ist der Gefühl wachgerufen, daß dadurch der Präsident sich nicht big gemacht hat an der Verletzung der Würde dieses Hauses. Ich muß den Schluß ziehen, daß wir dann berechtigt sind, wenn der Präsident uns gegen solche gewaltsamen Verlesungen durch die Polizei nicht schützen kann, auf die Dauer uns selbst zu schützen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Pachnide (Fortf. Volksp.): Unser Bedauern darüber, ob die Ausschließung des Abg. Borchardt berechtigt war oder nicht, werden wir ja abzugeben haben, nachdem der Einspruch vonseiten der Sozialdemokraten erfolgt sein wird. Darüber habe ich kein Wort zu verlieren; aber gegen die Bemerkung des Präsidenten, daß es das Haus nichts angeht, wie hier ein Abgeordneter durch Schulreute behandelt werden muß, ich doch Widerspruch erheben.

Präsident Frhr. v. Erffa: Da haben Sie mich missverstanden. Das habe ich nicht gesagt oder habe es jedenfalls nicht sagen wollen. Ich habe sagen wollen, wenn ich den Polizeileutnant die Sache übergeben habe, so ist das Weiter seine Sache.

Abg. Dr. Pachnide: Es gereicht mir zur Genugtuung, daß der Präsident das nicht hat sagen wollen. Gefallen sind die Worte allerdings. (Sehr richtig!) Diese ganz widerwärtige Szene, soweit sie den Abg. Leinert betraf, hätte aber vermieden werden können, wenn der Präsident den Abg. Leinert aufgefordert hätte, seinen Platz zu verlassen. (Lebhaftes Rufe rechts: Aha!)

Abg. Hirsch (Soz.): Namens meiner Freunde erhebe ich Einspruch gegen die Ausrufung des Präsidenten. Es handelt sich hier um eine Sache des ganzen Hauses. Der Polizeileutnant hat zweifellos kein Recht, sich an irgendeinem Mitgliede des Hauses zu vergreifen. Ich gebe dem Abg. Pachnide recht, der Präsident hätte das verhindern können. Mir protestieren gegen die Verletzung der verfassungsmäßigen Rechte. Den Präsidenten frage ich, ob es in Zukunft Sitte hier im Saal werden soll, daß alle Gänge von Schulreuten besetzt werden. Das widerspricht dem Befehle.

Präsident Dr. Frhr. v. Erffa: Ich muß nun doch einmal konstatieren, daß Sie die Sachlage bedeutend verschleiern. (Lebhaftes Zustimmung.) Wenn der Abg. Borchardt freiwillig der Aufforderung des Polizeileutnants gefolgt wäre, wie es jeder andere hier im Hause wahrscheinlich getan hätte (Lärm und andauernde Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten) — lassen Sie mich doch reden! — dann hätte sich diese ganz widerwärtige und unangenehme Szene nicht abgespielt. (Lebhaftes Zustimmung.) Und wenn der Abg. Leinert dem Polizeileutnant insofern zu Hilfe gekommen wäre, als er es ihm ermöglicht hätte, den Abg. Borchardt hinauszuführen, wäre auch das nicht vorgekommen. (Lebhaftes Zustimmung.) Bezüglich der Ausrufung bemerke ich, daß ich selbstverständlich verpflichtet bin, dem Polizeileutnant seinen Dienst zu erleichtern. (Andauerndes Lärm und Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten: 17 Schulreute!) Sie lassen ja nicht einmal den Präsidenten reden. Da wundern Sie sich, daß Schulreute... (Andauerndes Lärm und Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten, bei dem die weiteren Worte des Präsidenten nur bruchstückweise zu hören sind). Ich kann nichts anderes sagen, das kindische Verhalten des Abg. Borchardt... (Erneutes, noch stärkeres Lärm und Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten: Unerhör! Beleidigung des Abg. Borchardt! Kindisch sind Sie! Sie wollen Präsident sein? Darauf große Unruhe rechts und Rufe: Ruhe!) Der Präsident ist doch kein Automat. (Der Lärm der Sozialdemokraten dauert an.) Ja, wenn Sie derartig sich verhalten, dann kann ich mit Ihnen nicht reden.

Abg. von Kröner (lon.): Die Ansicht des Abg. Hirsch, daß der Präsident für das verantwortlich ist, was der Polizeileutnant getan hat, ist nicht zutreffend. Wenn der Präsident notgedrungen, wie im vorliegenden Falle, dem Polizeileutnant den Auftrag erteilt hat, einen Abgeordneten zu entfernen, dann trägt die Verantwortung dafür, wie dieser Auftrag ausgeführt wird (Lebhaftes Beifall rechts, Rufe bei den Sozialdemokraten: Jetzt verstecken Sie sich hinter der Polizei!)

Die Debatte geht in erregtem Tone weiter, wobei der Präsident sich darüber beklagt, daß die Sozialdemokraten mit ihrer

Neulupheim (A. Schwefingen), 8. Mai. Gestern früh sind hier die Maurer in den Streik getreten, nachdem die Verhandlungen über die Lohnverhöhung gescheitert sind.

Einigen (A. Radolfzell), 8. Mai. Die Arbeiten zur Erweiterung der städtischen Kanalisation wurden der Baufirma Geritz u. Schwender hier, die das niederste Angebot mit 23 550 Mark stellte ausgeteilt; das höchste Angebot einer Konstanger Firma lautete auf über 47 000 Mark.

Dom Fußballsport.

Karlsruhe, 10. Mai. An den Ausscheidungskämpfen um die deutsche Meisterschaft, die am letzten Sonntag begannen, nahmen außer dem deutschen Altsmeister fünf Verbandsmeister teil. In den beiden übrigen Verbänden (West- und Süddeutschland) wurde der Meister erst am gleichen Tage im Entscheidungsspiel ermittelt. „Westdeutscher Meister“ wurde erstmals „Kölnener Ballspielklub“, während „Karlsruher Fußball-Verein“ nun zum achten Male Inhaber der „Süddeutschen Meisterschaft“ ist. Zur Erreichung dieses Titels mußte „K. F. V.“ 26 Spiele austragen, von denen er 22 gewann, 2 unentschieden beendete und 2 verlor. Mit 46 Punkten und 123 : 25 Toren gegenüber 113 : 21 im vorigen und 101 : 19 im Jahre 1910 ist er auch in diesem Jahre seinen übrigen Mitbewerbern weit voraus. — Am nächsten Sonntag hat „K. F. V.“ sodann die Vorrunde um die deutsche Meisterschaft gegen „Kölnener Ballspielklub“ in Mülders-Clubstadion bestreitet. Zu gleicher Zeit absolvierten die Sieger vom letzten Sonntag, „Hoffheim-Kiel“ und „Victoria-Berlin“ in Berlin die Zwischenrunde. In ersterem Spiel rechnet man mit einem, wenn vielleicht auch knappen Sieg unserer Einheimischen, trotzdem dieselben durch die weite Reise im Nachteil sind. Für das Berliner Spiel fehlt es einer Voraussage an Anhaltspunkten. Der Sieger in Mülders-Clubstadion hat sodann am darauffolgenden Sonntag in der Zwischenrunde der „Sp.-Vg. Leipzig“, die bekanntlich am letzten Sonntag in der Vorrunde ebenfalls siegreich blieb, in Frankfurt a. M. gegenüberzutreten. Hoffentlich gelingt es unseren Einheimischen, was ihnen im vergangenen Jahre infolge Mißgeschicks verlagert blieb, in beiden Kämpfen zu siegen und an Pfingsten in Hamburg die höchste Würde des deutschen Fußballsports, die „deutsche Meisterschaft“ wieder zu erobern.

Beschwerde den wirklichen Verlauf der Dinge auf den Kopf stellen. Endlich kommt die Sitzung zum Schluß.

Abg. Borchardt und die Polizei.

Während im Hause die Verhandlung weitergeht, spielen sich in den Gängen des Hauses ebenso widerwärtige wie bedauerliche Szenen ab. Der Abg. Borchardt wird von einem Polizeileutnant und vier Schülern auf Schritt und Tritt verfolgt, und er läßt sich offenbar angelegen sein, die lächerlichsten Situationen zu schaffen.

(Neue Meldungen.)

1) (Berlin, 9. Mai. (Priv.) Der Abg. Borchardt hat nach gestern abend selbst gegen seine Ausschließung in einem Schreiben an den Präsidenten Protest eingelegt. Er beruft sich in seinem Protest auf die bestehenden Reichsgesetze, die den Vorschriften der Geschäftsordnung widersprechen und stellt fest, daß auch andere Abgeordnete, die er mit Namen nennt, Zwischenrufe gestern gemacht hatten, ohne vom Präsidenten ermahnt worden zu sein.

2) (Berlin, 10. Mai. (Privat.) Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Weiser erstattete ebenfalls gestern Abend bei der Staatsanwaltschaft die Strafanzeige wegen fälschlicher Beleidigung durch Polizeibeamte in idealer Konkurrenz mit Verbrechen nach § 105 des Strafgesetzbuches wegen einer durch das Gesetz verbotenen gewaltsamen Entfernung von seinem Platz im Abgeordnetenhause.

3) (Berlin, 9. Mai. (Privat.) Die einzelnen Fraktionen des Abgeordnetenhauses beschäftigten sich gestern Abend in ihren Fraktionsführungen mit den Vorgängen und mit dem Einspruch Borchardts. Die Sozialdemokraten werden gegen die Polizeibeamten, die den Abgeordneten Weiser von seinem Platz weggezogen und den Abgeordneten Borchardt aus dem Sitzungssaal entfernten, wegen Vergehens gegen § 105 des Strafgesetzbuches und gegen den Präsidenten Freiherrn von Ertza wegen Anstiftung dazu Strafantrag stellen.

Das Echo der Presse.

4) (Berlin, 10. Mai. (Privat.) Die Morgenblätter besprechen ausnahmslos den gestrigen Zwischenfall im preussischen Abgeordnetenhause, wobei sich die Überzeugung Bahn bricht, daß der gestrige Tag ein schwarzes Blatt in der Geschichte des preussischen Parlaments ist. Die rechtsstehende Presse läßt keinen Zweifel darüber, daß die Frage, ob Recht oder Unrecht, in dieser Sache nur mit einem Schuldigen gegen die Sozialdemokraten beantwortet werden könne.

5) (Berlin, 10. Mai. (Privat.) Der bereits gestern in Extrablättern seiner großen Entrüstung Ausdruck gegeben hat, richtet einen Aufruf an die Parteigenossen und fordert sie zu Protestkundgebungen auf. Durch Anwendung von Gewalt sei die Immunität der Reichstagsmitglieder zerrüttet worden. Der „Vorwärts“ erinnert an die Vorgänge im November des Jahres 1848, als das Militär durch einen Gewaltstreich ins preussische Abgeordnetenhause eindrang, um dieses Haus durch Bajonette auseinander zu treiben.

6) (Berlin, 10. Mai. (Privat.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß, die traffe Verlesung der zum Schutz der Abgeordneten bestimmten, im Strafgesetzbuch niedergelegten Strafvorschriften, durch den Präsidenten des Abgeordnetenhauses und seiner politischen Beauftragten bei der Verhandlung des Etats zur Sprache zu bringen. „So entwürdigend der Vorgang für das preussische Abgeordnetenhause war“, so erklärt der „Vorwärts“, „so wenig haben wir ihn zu bedauern.“

7) (Berlin, 10. Mai. (Privat.) Die „Nationalzeitung“ schreibt über den Vorfall: „Soll Preußen aus den unwürdigen und standeslosen Zuständen heraus, in die seine Volksvertretung immer tiefer hineingerät, so gibt es dafür nur ein Mittel und das heißt: Wahrheit, nur gerade Wahrheit!“ Es ist eine unverantwortliche Sünde wider den guten Ruf an dem Wohlgehen des preussischen Staates, diese Reform, die kommen wird und kommen muß, um der eigenen Bequemlichkeit wegen oder aus Mangel an staatsmännischem Mut hinten zu ziehen.“

8) (Berlin, 10. Mai. (Privat.) Die „Nationalzeitung“ schreibt: Der 9. Mai wird in der Geschichte des preussischen Abgeordnetenhauses für alle Zeiten ein schwarzer Tag bleiben. Die „Nationalzeitung“ verurteilt zwar die fälschliche Methode des Abgeordneten Borchardt, meint aber, es wäre um so wünschenswerter gewesen, daß man einer solchen Entgleisung willen nicht gleich das schärfste Verhängnis über eine Volksvertretung eintreten kann, heraufbeschworen hätte.

9) (Berlin, 10. Mai. (Privat.) Der parteilose „Berliner Lokalanzeiger“ sagt: Darin dürfen alle übereinstimmen, gleichviel welcher politischen Färbung,

daß der gestrige Tag ein schwarzer Tag in der Geschichte des preussischen Parlaments war. Nicht zuletzt werde der Präsident von Ertza, wie ja aus seinen eigenen Äußerungen hervorgeht, den Tag bebauern. Der Präsident aber mußte so handeln und die Schuld trägt einzig und allein der Abgeordnete Borchardt, zum Teil auch seine Kollegen.

Die rechtsnationalliberale „Tägliche Rundschau“ schreibt: Es fällt schwer, zu glauben, daß die sechs Sozialdemokraten, welche die Bänke des preussischen Abgeordnetenhauses zieren, eine andere Meinung in der Sache und irgend einen anderen Wunsch im Busen tragen, als den, um jeden Preis die Arbeiten dieses verhassten Dreiklassenparlaments zu kürzen, seine Verhandlungen womöglich auf das Niveau von Kassenkontrollen herab zu senken.

Das Zentrumblatt „Germania“ endlich schreibt: Was heute im Abgeordnetenhause sich ereignet hat, das war eine grenzenlose und schamlose Verhöhnung eines jeden Parlamentarismus. M. Köln, 10. Mai. (Privat.) Zu der gestrigen Standbalkene im Parlament bemerkt die nationalliberale „Köln. Ztg.“: „Um unsere Stellungnahme möglichst klar zu fassen, belassen wir im Voraus unseren grundsätzlichen Standpunkt, daß der parlamentarischen Bewiderung, die von den sechs Sozialdemokraten in das Parlament hineingetragen worden ist, mit allen nach der Geschäftsordnung und der Verfassung möglichen Mitteln rasch und energisch entgegengetreten werden muß. Aber gerade weil wir so das Recht und die Pflicht des Präsidenten, das Haus vor unparlamentarischen Eingriffen zu schützen, anerkennen, glauben wir doch, als Eindringling des Rechts, erstatters sagen zu müssen, daß in dem gestrigen Spezialfall die Anwendung des Polizeiparagraphen nicht als äußerstes Mittel gerechtfertigt war. Es fragt sich noch, ob das Verhalten des Sozialdemokraten Borchardt ein derartiges parlamentarisches Vorgehen war, daß es gleich die schlimmste und unparlamentarischste Exzelsion erforderte.“

Das führende rheinische Zentrumblatt, die „Köln. Volkszeitung“, meint, die sozialdemokratische Parteileitung sollte sich endlich einmal darüber klar werden, ob diese sechs Mann im preussischen Abgeordnetenhause mit ihrem Gebaren dem Parlamentarismus und dem Gedanken der Übertragung des allgemeinen Wahlrechts auf Preußen nicht mehr schaden können, als alle Schatzmacher zusammen. Was die Genossen für ihren Parteitag und für ihren Parteitag-Präsidenten verlangen, das müssen sie auch dem Präsidenten des Parlaments gewähren, wollen sie nicht den Parlamentarismus lahmlegen.

Badische Chronik.

1) Karlsruhe, 10. Mai. Der Alttholische Geistliche Dr. Otto Steinwachs aus Offenbach a. M. ist zur ständigen öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen, sowie zur Erlangung von Kirchenämtern im Großherzogtum zugelassen worden.

2) Langensiebach (A. Durlach), 9. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag gegen 5 Uhr in dem hiesigen, Herrn Bernh. Pfeifer aus Mühlburg gehörigen Steinbruch, wo man gegenwärtig mit Kanalarbeiten, die Ausgrabungen von mehreren Metern Tiefe erfordern, beschäftigt ist. Hierbei stürzte der Steinbrucharbeiter Gutmann ca. 6 Meter tief herab und zog sich einen Schädelbruch, sowie zwei Armbrüche zu. Der Schwerverletzte wurde in das St. Vincentiuskrankenhaus nach Karlsruhe überführt, es besteht wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens.

3) Forstheim, 9. Mai. Gestern mittag 2 Uhr fand man an der Burthardshöhe Sägmühle in Unterreichenbach die Leiche eines älteren Mannes, die schon sehr in Verwesung übergegangen war. Wie es sich herausstellte, handelte es sich um einen Luftkurort der Bleiche bei Forst, den Privatier Sauselle, der dort schon seit Ende Dezember vermisst wurde. Wahrscheinlich hat Sauselle auf der Sparkasse in Calw Geld geholt und ist auf dem Rückgang abends durch Zufall in die Nagold geraten. Man fand bei ihm noch über 500 Mark Bargeld vor.

4) Mannheim, 9. Mai. Aus Liebesummer trank eine hier debilitierte Kellnerin Bhol. Sie wurde in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus verbracht.

5) Schwellingen, 9. Mai. In der vergangenen Nacht ist Oberfeuerkontrolleur Karl Curtz unerwartet rasch einem Schlaganfall erlegen. Curtz erreichte ein Alter von 53 Jahren und erfreute sich großer Beliebtheit. — Heute nachmittag erfolgte die feierliche Grundsteinlegung zum Erweiterungsbau der evangelischen Kirche.

6) Heidelberg, 9. Mai. Der Heidelberger Bürgerausschuß genehmigte in seiner heutigen Sitzung die vom Stadtrat beantragte Aufnahme einer Prozentsigen Anleihe von 5 Millionen Mark in Inhaber-Obligationen, wovon zunächst nur die eine Hälfte zur Rückzahlung einer schwebenden Schuld von 1 Million Mark und zur Deckung von Bauten und Grunderwerbungen ausgegeben werden soll. Die Ausgabe der anderen Hälfte erfolgt zu einem später noch zu bestimmenden Termin. — Für die Erstellung einer Universitätsbibliothek bewilligte der Bürgerausschuß nach dem Antrage des Stadtrats 125 000 Mark.

7) Rippenheimweiler (A. Ettenheim), 9. Mai. Als der Tagelöhner A. Kurz gestern Abend mit einem Wagen Klee vom Felde nach Hause zurückkehrte, hatte er seinen 9 Jahre alten Sohn tot auf dem Wagen liegen. Da die Vermutung besteht, daß Kurz, der ein roher Mensch ist, sein eigenes Kind erschlug, wurde er laut „Lahr. Ztg.“ verhaftet.

8) Weisbach, 9. Mai. In Gündlingen wurde der 11jährige Sohn des in Freiburg wohnenden Bädermeisters Hauer, der sich dort bei Verwandten aufhielt, von einem Pferde geschlagen und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb.

9) Schönach (A. Triberg), 9. Mai. In dem Steinbruch der Gebr. Bianchi verunglückte vorgestern ein italienischer Arbeiter durch Absturz. Der Verunglückte erlitt mehrere Rippenbrüche und Verletzungen am Kopf; er wurde ins Bezirkshospital nach Triberg gebracht.

10) Schopshaus, 9. Mai. In der Brauerei Herdster dahier geriet der Brauereiling Köhler in die Transmmission und wurde getötet.

11) Lörzach, 10. Mai. Die Wiesentalbahn feiert am heutigen Tage im Zeichen ihres 50jährigen Jubiläums. Am Hebelstage des Jahres 1862 machte die erste Lokomotive, der man den bezeichnenden Namen Hebel gegeben hatte, ihre erste Fahrt auf der Bahn, die sich damals nur von Basel bis Schopshaus erstreckte. Wenige Wochen später, am 5. Juni 1862, fand sodann die eigentliche Eröffnungsfeier statt, welcher der damalige Schweizerische Bundespräsident Stämpfli, Großherzog Friedrich I. von Baden und die Spitzen der Behörden beider Länder beiwohnten. Mit einem Festakte im Sengelwäldchen bei Schopshaus fand die Feier ihr Ende.

12) Herten (A. Lörzach), 10. Mai. Der Landwirt Peter Wolpenfinger ist das Opfer eines schweren Unglücks geworden. Beim Jaucheführen wurden die Tiere scheu und rannten davon, wobei der alte Mann zu Boden gerissen wurde. Der Wagen ging ihm über Kopf und Brust, wodurch der Verunglückte schwere Verletzungen davontrug. Der Schwerverletzte wurde ins Basler Spital verbracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

13) Konstanz, 9. Mai. Mit allen seinem Range zustehenden militärischen Ehren wurde auf dem hiesigen Friedhof der am Sonntag verstorbenen Kommandeur des hiesigen Inf.-Regts., Oberst von Frobel, beerdigt. An dem Leichenbegängnis beteiligten sich außer dem vollzähligen Offizierkorps des hiesigen Regiments Offiziersabteilungen der Garnisonen Weingarten und Lindau, ferner der Brigadefeldkommandeur der 57. Inf.-Brig., Generalmajor von Kehler, eine Abordnung des Offizierkorps vom Regiment Nr. 113 in Freiburg. In kameradschaftlicher Weise hatte sich auch der Kommandeur des österreich. Inf.-Regts. „Erzherzog Rainer“ in Bregenz mit einigen Offizieren eingefunden. Fürst Karl Anton von Hohenzollern hatte seinen persönlichen Adjutanten mit einem kostbaren Kranz entsandt. Auf dem Weg zum Friedhof hatten die Mannschaften des hiesigen Regiments Spalter gebildet. Im Kasernenhof, durch den der Leichenkondukt in pietätvoller Weise seinen Weg nahm, waren die zur Zeit eingezogenen Landwehrleute aufgestellt. Sämtliche staatlichen und städtischen Behörden waren durch ihre Spitzen, die militärischen Vereine durch Deputationen vertreten.

Vom Landtag.

14) Karlsruhe, 10. Mai. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer genehmigte gestern bei Fortsetzung der Beratung des Eisenbahnbudgets die 1. Teilforderung zur Erbauung einer neuen Eisenbahnstrecke in Schwellingen in Höhe von 1 350 000 Mark. Von Seiten der Regierung wurde erklärt, daß die von Mannheim nach Schwellingen zu verkehrenden Arbeiter in ihren Lohnbezügen nicht zu Schaden kommen. Die von Basel nach Hellingen zu verkehrenden Arbeiter bleiben in der Ortsklasse I. — Bei Beratung der Gesetzesvorlage, betreffend die Erbauung einer Bahn von Titisee nach St. Blasien entspann sich eine längere Debatte. Die Mehrheit der Kommission war für die Führung der Bahnlinie über Schluchsee und stimmte deshalb dem von der Regierung vorgeschlagenen Projekte zu. Eine Resolution, welche sich für die Fortführung der Bahn nach dem Rheintal aussprach, wurde abgelehnt, weil die Mehrheit der Kommission der Auffassung war, daß diese von früheren Landtagen schon ausgesprochenen Wünsche nicht nochmals ausdrücklich festgestellt werden brauchen. — Eine Petition der Stadt Karlsruhe und verschiedener Hardtgemeinden wegen Bewilligung eines Staatszuschusses zur Erbauung einer elektrischen Bahn von Karlsruhe nach Ruppheim wurde der Regierung in dem Sinne empfehlend überwiesen, daß, soweit die geplante Bahn Linfenheim-Ruppheim in Betracht kommt, ein entsprechender Beitrag geleistet werden soll.

Der frühere Landtagsabgeordnete Flüge 1.

15) Karlsruhe, 9. Mai. In der vergangenen Nacht hat der Tod eines alten nationalliberalen Parteifreund, Herrn Altbürgermeister Wilhelm Flüge, der ein Alter von über 89 Jahren erreichte, aus diesem Leben abgerufen. Der Verstorbene stand 14 Jahre lang an der Spitze unserer Gemeindeverwaltung. Im Jahre 1881 wurde er an Stelle des damals verstorbenen Landtagsabgeordneten Edelmans, der dem Zentrum angehörte, als Vertreter des Wahlbezirks Lahr-Land in den Landtag gewählt. Bei den allgemeinen Wahlen im Jahre 1893 behauptete Flüge sein Mandat gegen den Zentrumskandidaten Kaiser, das er bei den Wahlen im Jahre 1887 gegen den konservativen Kandidaten Roth zu verteidigen hatte. Auch dieses mal siegte Flüge. Im folgenden Jahre legte er sein Landtagsmandat nieder.

An Flüge's Stelle trat der Nationalliberal Haes, gegen den als Kandidaten die Herren Kopp vom Zentrum und Hoff von der konservativen Partei aufgestellt waren. Im Jahre 1891 unterlag dann Haes dem kürzlich verstorbenen Dr. Karl Heimburger, der hinwiederum 4 Jahre später, nachdem seine Wahl (1895) kassiert worden war, gegen Flüge auf der Strecke blieb. Vom Jahre 1895 an war Flüge Abgeordneter bis zum Jahre 1899 und zwar hatte er sich als parteiloser Kandidat aufstellen lassen, trat aber später der Nationalliberalen Landtagsfraktion bei. Im Jahre 1899 trat er dann als Parlamentarier abermals zurück, er hatte damals bereits ein Alter von 76 Jahren erreicht, sodas ihm ein ruhiger Lebensabend zu gönnen war. Möge dem Verstorbenen die Erde leicht sein!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 10. Mai.

16) Hofbericht. Der Großherzog hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Ministers Dr. Freiherrn von Bobman, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimen Legationsrats Dr. Seb. — Mittags um 12 Uhr an nahm der Großherzog die Meldung des Generalleutnants Freiherrn von der Goltz, Kommandeurs der 28. Division, bisherigen Kommandeurs der Leib-Jusarenbrigade, und des Obersten z. D. Monzjewitsch, früheren Kommandeurs des 4. Badischen Feldartillerieregiments Nr. 66, entgegen. Die Großherzogin Luise hat gestern, wie bereits gemeldet, wieder die Königin Witwe Sophie von Schweden in Heidelberg besucht und bei dieser Gelegenheit das Samariterhaus und das Frauenvereinsheim daselbst besichtigt.

17) Der neue Amtsvorstand von Karlsruhe. Wie die „Karlsruher Zeitung“ mitteilt, hat der Großherzog den Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Seidenadel in Waldshut in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe versetzt. Damit ist die in letzter Zeit vielumstrittene Frage der Nachfolgerschaft des Geheimen Oberregierungsrates Freiherrn von Krafft-Ebing, der vor einiger Zeit in den Ruhestand trat, erledigt. Der zum Amtsvorstand von Karlsruhe ernannte bisherige Oberamtmann Dr. Otto Seidenadel in Waldshut erfreut sich hier in weiten Kreisen durch sein freundliches Wesen lebhafter Sympathien, die noch aus der Zeit datieren, da Dr. Seidenadel Polizeidirektor in Karlsruhe war. Er ist 1866 in Bergshausen geboren, wurde 1890 Rechtspraktikant und 1893 Referendar, dann 1896 Amtmann in Freiburg, 1898 in Karlsruhe und 1900 in Buchen. Im Jahre 1902 erfolgte seine Ernennung zum Oberamtmann und im gleichen Jahre zum Vorstand der Polizeibehörde in Karlsruhe. Im Jahre 1909 erfolgte die Ernennung Dr. Seidenadels zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Waldshut, welchen Posten er bis jetzt vertrat.

18) T. Rosmarin-Seidelbast (Daphne Cneorum). Dieser Tage bot eine Frau hier Leuchtendrosarot blühende prächtige Sträucher von seinem Wohlgeruch, das Stück zu 8 Pfg. zum Kauf an: Rosmarin-Seidelbast. Ich war überrascht, diese alpine Pflanze in Menge im Korbe einer Frau zu sehen und schäpfte schon Verdacht, es sei in einem botanischen Garten die Alpenanlage gepflündert worden. Auf Befragen erfuhr ich, daß die Blumen von Donaueschingen stammen, wo solche in der Umgegend gefunden werden. So gerne man armen Leuten durch Blumenverkauf einen Verdienst gönnt, so muß der Naturfreund noch wünschen, daß seltene Pflanzen in gewissen Gebieten auf diese Weise nicht ausgerottet werden. Dazu gehört auch

Der subalpine Rosmarin-Seidelbast in der Baar, von welchem in Pflanzenstüben, das kaum ein Sträußchen für 8 Pf. ab...

Mandolinen-Konzert. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet der Mandolinen-Klub morgen Samstag...

Urteil des Oberlandesgerichts. In dem seit 6 Jahren schwebenden Prozesse einiger Angrenzer der kleinen Spitalstraße...

Ein schwerer Unfall ereignete sich in der vergangenen Nacht bei Hagsfeld. Am Eingang in das Dorf, bei der...

Hebelfeier des Karlsruher Niedertranz. In Karlsruhe, 10. Mai. Ein herrlicher, stimmungsvoller Frühling...

Die altiven Sänge des Niedertranz hatten sich abends auf dem Schlossplatz versammelt und schritten mit dem Glockenschlag...

Diese hatte auch bei der diesjährigen Feier der bekannte Hebelreiter, Herr Stadtvater Lindenlang, übernommen, dem es...

Die beiden Nieder: „O wunderbares tiefes Schweigen“ von F. Mendelssohn und das hoffnungsreiche „Wohin mit der Freude“...

A. Lörrach, 10. Mai. Am Hebeldenkmal fand gestern abend um halb 9 Uhr eine würdige Feier aus Anlass des heutigen...

Von der Luftschiffahrt. In Mannheim, 10. Mai. Der Piloter Senge, welcher am vergangenen Sonntag mit seinem Flugapparat den Rennplatz...

überflog, erhielt vom Bezirksamt eine Verwarnung, nach welcher er bei abermaligem Ueberfliegen einer solchen Menschenmenge...

Berlin, 10. Mai. (Tel.) Der Deutsche Luftflottenverein, welcher kurz nach dem Erlaß des ersten Luftspruchs bereits...

Le. London, 10. Mai. (Privattele.) Den Morgenblättern zufolge geht dem Parlament noch vor den Sommerferien eine...

Die Karlsruher Flugveranstaltungen anlässlich des Deutschen Zuverlässigkeitsflugs am Oberrhein.

Karlsruhe, 10. Mai. Am kommenden Samstag, 11. Mai, nimmt der zweite Deutsche Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein...

Der Karlsruher Luftfahrerverein, der als Mitglied der Südweltgruppe des Deutschen Luftfahrerverbandes auch dieses...

Es wird am Samstag um 6 Uhr in Höhe von ca. 3000 Mark geflogen. Es kommt ein Frühpreis, ein Passagierpreis...

In der Frühe des Sonntags werden zunächst die Teilnehmer am Zuverlässigkeitsflug von Frankfurt a. M. aus hier...

Der Protokoll der Zuverlässigkeitsflugs, Prinz Heinrich von Preußen, der während der ganzen Veranstaltung an den...

London, 9. Mai. (Tel.) Von maßgebender Stelle wird mitgeteilt, daß der König gestern bei den Übungen der...

London, 9. Mai. Der Arbeiterführer Tom Mann, der Soldaten aufzureizen versuchte, dem Befehl, auf Streikende...

Tokio, 9. Mai. Der Kaiser von Japan erwiderte heute den Besuch des Prinzen Waldemar von Preußen, der für diese...

Newport, 9. Mai. Roosevelt hat bei den Primärwahlen in Kansas und Texas gesiegt.

Zum deutschen Botshafterwechsel. In Berlin, 9. Mai. Nach einer Meldung der „Tägl. Rundschau“...

Konstantinopel nach London begeben wird, hängt von den Bestimmungen des Kaisers ab.

Heute vormittag besuchte Herr von Marschall den italienischen Botschafter Grafen Panja. Die Unterredung zwischen den beiden...

Hochwasser in Südbayern und Tirol. In München, 9. Mai. Infolge der andauernden Regengüsse...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

München, 9. Mai. (Tel.) Fortwährend treffen neue Hochwasserermeldungen aus allen Kreisen Südbayerens ein...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

München, 9. Mai. Bei der heutigen Reichstagswahl im zweiten oberrheinischen Wahlkreis...

London, 9. Mai. (Tel.) Von maßgebender Stelle wird mitgeteilt, daß der König gestern bei den Übungen der...

London, 9. Mai. Der Arbeiterführer Tom Mann, der Soldaten aufzureizen versuchte, dem Befehl, auf Streikende...

Tokio, 9. Mai. Der Kaiser von Japan erwiderte heute den Besuch des Prinzen Waldemar von Preußen, der für diese...

Newport, 9. Mai. Roosevelt hat bei den Primärwahlen in Kansas und Texas gesiegt.

Zum deutschen Botshafterwechsel. In Berlin, 9. Mai. Nach einer Meldung der „Tägl. Rundschau“...

Erdbeben. M. Innsbruck, 10. Mai. (Privattele.) 5 Minuten nach Mitternacht ist hier ein sehr starkes Erdbeben mit rollendem...

Der Aufstand in Marokko. Fez, 9. Mai. Die Kolonne Giraudon hatte ein leichtes Gefecht mit Desertieren von Arbaya. Der Häuptling der Beni...

Der türkisch-italienische Krieg. M. Smyrna, 10. Mai. (Privattele.) Amtlich wird die Gesamtausweisung von 7000 Italienern mit 14-tägiger Frist...

Wasserrand des Rheins. Bannau, 10. Mai. (Tel.) Wie die Blätter aus Mexiko melden hat ein Erdbeben die Hälfte der Stadt Zapotlan zerstört...

Pergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Freitag, den 10. Mai:

Fußballklub Germania. Training und Spielerversammlung. Fußballklub Mühlburg. A.-S.-Sigung

Fußballklub Rhönitz. 9 Uhr Vortrag im Löwenrathen. Fußballverein. 9 Uhr Monatsversammlung im Klubhaus.

Misch Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Wald. Photogr. Gesellschaft. 8 1/2 Uhr. Vortrag i. phys. Hörsaal b. Hochsch.

Städt. Vereinsabend im Stadthaus. Stadtgarten. 8 1/2 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 50. Turngen. 8 1/2 Uhr. Götische. 8 U. Männ. u. Jügl. Bismarckstr. 8

Turng. 8 U. Ausübende Mitglied. u. Jüglinge, Turnhalle, Schullstr. Verb. deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig. 9 U. Vereinsab. i. Fr. Karl.

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt des rühmlichst bekannten Spezialisten in Behandlung von Haaren...

bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Wo jede Hoffnung geschwunden, haben noch Schneiders „Manifol“ gegen Schuppen und Flechten und Schneiders Brennnessel-Haarintinkur zur Kräftigung und Hebung der Haarbildung Hilfe gebracht...

reiche Dankschreiben bezugen.

Kaiserstraße 121

# W. Boländer

Gegründet 1880

## Neue Wasch-Kleiderstoffe

Hervorragende Muster-Auswahl.

Niederste Preise.

**Mousseline**, Maceo, hell u. dunkel mit und ohne Bordüre Mtr. Mk. **-.35 bis -.75**

**Chemise u. Madapolame** für Blusen, Kleider u. Hemden Mtr. M. **-.50 bis 1.-**

**Satin u. Foulard** m. Seidenglanz mit und ohne Bordüre Mtr. Mk. **-.65 bis 1.90**

**Blaudruck**, Ia. Qualität, waschecht Mtr. Mk. **-.42 bis -.75**

**Wollmousseline** 75 bis 110 cm breit, uni Fantasie- u. Bordüren-Muster Mtr. M. **-.95 bis 3.25**

**Zephir**, uni u. gemustert, für Blusen und Hemden Mtr. M. **-.40 bis 1.50**

**Voile**, uni und bedruckt, auch aparte Bordüren Mtr. M. **1.- bis 1.60**

**Kleider-Leinen** weiss u. farbig, uni u. gestr. Mtr. M. **-.65 bis 1.90**

**Seidenbatiste** glatt, weiss, hellblau rosa, bast, schwarz Mtr. M. **-.85 bis 1.50**

**Weisse à-jour-Stoffe**, gestickte Muller und Batiste Mtr. M. **-.38 bis 3.-**

**Weisse Rips-Piqué** bes. preiswert Mtr. M. **-.60 bis 1.60**

**Leinen, Drell u. Satin** für Knaben-Blusen u. Anzüge Mtr. M. **-.75 bis 1.60**

### Waschseide u. Rohseide in allen Preislagen. Halbfertige Roben u. Blusen.

Leichte Wollstoffe, Batiste, Popelines, Voiles, Mohairs, Alpaccas, Eoliennes in großen Sortimenten.

## Eisgenossenschaft

selbst. Konditoren

„eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“.

Wir beehren uns, dem verehrlichen Publikum dieser Stadt die Mitteilung zu machen, daß wir am 15. Mai d. J. unseren Betrieb eröffnen, und den **Vertrieb von Speiseeis in den Straßen der Stadt** selbst in die Hand nehmen werden. Wir betonen, daß es selbstverständlich nicht das in den Konditoreien mit großer Sorgfalt und ausgefeilten Rohmaterialien hergestellte „feine Gefrorene“ sein kann, jedoch garantieren wir für ein gesundes, wohlschmeckendes und billiges Speiseeis. Durch unseren auf peinlichste eingerichteten Betrieb und fachmännische Leitung und Aufsicht glauben wir uns, ebenso wie unsere Kollegen in den Städten Kassel, Elberfeld, Dresden, Freiburg i. Br. und Heidelberg, die Gunst des Publikums zu erwerben. Wir empfehlen unser zeitgemäßes Unternehmen, das wir als einen Akt der Selbsthilfe des Handwerkes betrachten, aufs beste und zeichnen

Schachtelungsmodell

Eisgenossenschaft selbst. Konditoren, e. G. m. b. H., Karlsruhe, Betrieb: Reisingstr. 47. Büro: Leopoldstr. 30.

**Detektiv- und Auskunftsbüro „Globus“**

Inh.: K. Thomas

und J. Schaller, Pol.-Beamte a. D. (Telephon 3276) Karlsruhe: Kaiserstr. 86 — Freiburg: Bertholdstr. 54

erlebigt gewissenhaft unter strengster Diskretion Aufträge in Erhebungen von Beweismaterial in Zivil-, Ehe- und Scheidungs- u. Alimenten- u. Ueberwachungen u. heiml. Beobachtungen, **Heirats-Auskünfte** unaufdringliche Reisebegleitungen. — In- und Ausland.

## Papiere

zur Vereinfachung, Aufnahme in den bad. Staatsverhand, Eingaben, Bittgesuche, Verträge etc. werden schnell besorgt. 214875.14.4

Büro „Globus“, Karlsruhe, Kaiserstraße 86. Telephon 3276.

## Weihnähen.

Fräulein erteilt gründlichen Unterricht im Weihnähen und Weibsticken. 216701

Anmeldungen jederzeit Douglasstraße 6, parterre.

## 30 000 M.

sind auf I. od. II. Hypothek auszuliehen durch **August Schmitt**, Hypotheken- und Bankkommissionengeschäft Karlsruhe, Dirichstraße 43, 7964. Telephon 217. 2.2

Beamte u. Privatangehörige in sich. Lebensstellung u. höh. Einkommen erh. Darlehen bis zu 600 M. direkt von Selbigeber (Privatm.) gegen Möbelverpfändg., sowie Abschluß einer Lebensversicherung. Streng diskret, durchaus reell. Keine Vorzinsen. Off. u. V. 15498 an die „B. P.“

Telephon 1264.

## Edm. Eberhard

Spezialität 5334 gebliebene

**Gebrauchsgeschirre** für Küche u. Haushalt

Kochkisten Grundlehde

Waldstraße 40 b.

## Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 10. Mai 1912.

59. Abonnements-Vorstellung der Abt. A

Neu einstudiert:

## Josef in Ägypten.

Oper in 3 Akten von A. Dubal. Musik von Mehul.

Neu bearbeitet und mit Regitatur versehen von Max Senger.

Musikalische Leitung: Leopold Reichwein.

Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Jakob, Hirte aus dem Lande Sebron Max Büttner.

Söhne Jakobs:

Reuphas, Statthalter in Ägypten Hans Tändler.

Josef, unt. d. Namen Simeon Jan van Gorkom.

Raphahel Rando Kochen.

Levi Eugen Kalubadi.

Manasse Herm. Keller.

Juda Alex. Verresheim.

Sebulon Hugo Bauer.

Benjamin Leop. Bodenmüller.

Dan Emil Stolz.

Reuphas, Statthalter in Ägypten Hans Tändler.

Josef, unt. d. Namen Simeon Jan van Gorkom.

Raphahel Rando Kochen.

Levi Eugen Kalubadi.

Manasse Herm. Keller.

Juda Alex. Verresheim.

Sebulon Hugo Bauer.

Benjamin Leop. Bodenmüller.

Dan Emil Stolz.

Reuphas, Statthalter in Ägypten Hans Tändler.

Josef, unt. d. Namen Simeon Jan van Gorkom.

Raphahel Rando Kochen.

Levi Eugen Kalubadi.

Manasse Herm. Keller.

Juda Alex. Verresheim.

Sebulon Hugo Bauer.

Benjamin Leop. Bodenmüller.

Dan Emil Stolz.

Die Handlung spielt im 1. u. 3. Akte zu Memphis in Josefs Palast, im 2. Akte außerhalb der Mauern von Memphis.

Anf. 7/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.

Erhöhte Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

## Für Teppichbesitzer.

Teppiche u. Läufer werden mittelst Vacuum-Cleaner zum Preise von 20 Pfg. per qm entstaubt und auf Wunsch gratis aufbewahrt. 3683

Wochenblatt Prinz.

## Ausverkauf wegen Umzug



mit **10-50% Rabatt** in Reisetaschen und Koffer aller Art, mit und ohne Einrichtung, Rohrplatten- und Kaiserkoffer, Kabinen- und Handkoffer, Hand-Reisetaschen, Damen-Täschchen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Albums, Phot.-Rahmen, Schreibmappen, Reise-Necessaires, sowie in sämtlichen anderen **Portefeuille-Waren.**

### J. G. Höfle, Odenbacher Lederwarenfabrik

Kaiserstrasse 122. 7859

## Israelitische Gemeinde.

10. Mai. Abendgottesdienst 7<sup>30</sup> Uhr  
11. Mai. Morgengottesd. 8<sup>30</sup> „  
Jugendgottesdienst 3 „  
Sabbat-Ausgang 8<sup>45</sup> „  
Berktags-Morgengottesd. 8<sup>30</sup> „  
Abendgottesdienst 7<sup>30</sup> „

## Jfr. Religionsgesellschaft.

10. Mai. Sabbat-Anfang 7<sup>45</sup> Uhr  
11. Mai. Morgengottesd. 7<sup>45</sup> „  
Schülergottesdienst 2<sup>45</sup> „  
Nachm.-Gottesd. 5 „  
Sabbat-Ausgang 8<sup>15</sup> „  
Berktags-Morgengottesd. 8<sup>15</sup> „  
Nachm.-Gottesd. 7<sup>15</sup> „

## Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hüftbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Friseurkämme, Toiletterollen, Toiletteartikel

sowie alle Arten

empfehlen 7673.3.2

in grosser Auswahl

## Guise Wolf Wwe.

4 Karl-Friedrichstrasse 4.

Niederlage sämtlicher Fabrikate von F. Wolf & Sohn.

Gut ein **Wah-u. Schlieffmilitul** geführt, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. 100 Notz zu württemberg. Schwarzwald, sofort zu verkaufen. 216653.2.1

## Fahrrad

Landen, billig zu verkaufen. Bernhardtstr. 9, part. 8028.2.1

## Fahrrad,

Freilauf, fast neu, billig zu verkaufen Marktgrabenstr. 16, 2. Stod. 216734

## 1 fahrbare Lokomobile,

ca. 20 PS., 1 böhmisches Lokomobile, billig zu verkaufen. Offerten unter A. B. 3008a an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

2 bereits neue Pettriffe, Größe 93x185, 1 buntes, Stoffm und 1 neue u. noch einiges bill. z. verk. 216692 Waldhornstr. 14, III., L.

## Alle Futter-Artikel

z. B.:  
Hafer, ganz und gequetscht,  
Gerste, „ „ geschroefel,  
Mais, „ „ „  
Weizen, „Wicken, „Sirsen,  
Gemischtes Hühnerfutter,  
Taubenfutter,  
Hanffamen, getrocknete Birtreber,  
Malzkeimen, Futtermehle, Kleie etc.  
sind stets billigst zu haben bei

## N. J. Homburger, Karlsruhe

Kronenstrasse 50. Telephon 152. en gros, en détail. Lieferung hier frei ins Haus.

## Mischmaschine

gut erhaltener Sportwagen, billig zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. 216667 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Klavierstuhl.

Ein gebrauchter, gut erhaltener Klavierstuhl zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. 216664 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Damen-Fahrrad

Freilauf, billig abzugeben. 216676 Waldhornstr. 33, III.

## Gut erhaltene Stinberliegenwagen

billig zu verkaufen. 216656 Werderstr. 65, IV. Stod, rechts.

## Trink-Gier

10 Stück . . . . . 85 Pfg. 10 Stück . . . . . 75 Pfg.  
10 Stück . . . . . 80 Pfg. 10 Stück . . . . . 70 Pfg.

## Land-Gier

10 Stück . . . . . 68 Pfg. 10 Stück . . . . . 58 Pfg.  
10 Stück . . . . . 63 Pfg. 10 Stück . . . . . 53 Pfg.

## Siede-Gier

zum jeweils billigsten Tagespreis. (Spezial-Offerte verlangen).

## Gier zum Einlegen

Waldstr. 61 **W. Kloster** Telephon 1837. (Ludwigspl.)

## Nicht billige Preise sondern gute Ware

erhalten Sie beim Einkauf von

## Fahrrädern u. Ersatzteilen

Kaiserstr. 23 und Marienstr. 58 bei

## Karl Hartung & Eugen Rüger

Telephon 3211. Telephon 3211.

Fahrräder mit schriftlicher Garantie v. Mk. 53.— an

bis zu den feinsten Markenrädern wie:

Görcke-, Phänomen-, Victoria-, Torpedo- und Badenia-Räder.

Laufdecken . . . . . von Mk. 1.90 an

Luftschläuche . . . . . von Mk. 1.65 an

Excelsior, Continental, Stoeckicht, Gothonia- u. Hutchinson-Pneumatik zu billigsten Preisen.

!! Beachten Sie bitte unsere Schaufenster !!

Reparaturen jeder Art prompt und billig.

Auf Fahrräder u. Nähmaschinen bequeme Zahlungsbedingungen. 7740

Gelegenheitskauf: 300 Decken, prima, mit Schönheitsfehler, so lange Vorrat pro St. M. 3.—

## Zwei Kinder

10 u. 11 J., Knabe u. Mädch., w. aufs Land an Kindesstatt abgeg. (Besl. Offerten unt. Nr. 216669 an die Exp. der „Bad. Presse“)

Empfehle mich zur Ausführung meiner Schweizer Handtükerei. Frau Tanner, Resterei, 216687 Scherrstraße 16.

## Geflügel!

8860 nur feinste Mastware, au nachfolgend billigsten Preisen freibleibend

Brathähnen von Mk. 1.50 bis Mk. 1.80

Poulets „ 1.80 „ 2.20

Poularden „ 2.40 „ 3.80

Enten, diesjährig „ 3.80 „ 4.20

Gänse „ 6.80 „ 7.50

Waldstr. 61 **W. Kloster** Telephon 1837. (Ludwigspl.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# Karlsruher Luftfahrt-Verein.

Am Samstag, den 11. Mai, abends 1/2 9 Uhr, im großen Rathhause, Saale,

## Vortrag:

### „Die Jungfraubahn“

Couren von derselben aus u. die Ueberfliegung der Jungfrau Gruppe im Luftballon von Herrn Victor de Beauclair aus Zürich mit über 100 Lichtbildern, zum größten Teil Ballon-Aufnahmen. Eintritt frei. 7972



**Mandoline-Klub**  
Karlsruhe.  
Gegründet: 12. März 1903.

Samstag, 7898  
den 11. Mai ds. Js.,  
in Saale der Restauration  
„Palmengarten“

### Frühjahrskonzert

mit darauffolgender  
Tanzunterhaltung.

Unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie Gönner des Klubs laden wir hiermit nochmals höflichst ein. Der Vorstand.

Herrenstrasse 34a,  
abends 9 Uhr beginnend

**I. Athletik-Sportklub Germania, Karlsruhe.**

**Einladung.** Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. d. Mts., findet in der Restauration „zur Kaiserkrone“, Sophienstrasse 87, unter

### Preisregeln

statt, wozu wir unsere werten Mitglieder und Gönner unseres Sports freundlichst einladen. 8053

**Der Vorstand.**  
NB. Beginn Samstag abend 7 Uhr; Sonntag vorm. 11 Uhr. Serie 20 J.

## Zigarren

1 Koffein zu jedem annehmbar. Angebot abzugeben. 8029  
Bernhardtstr. 9, part.



Putzen Sie Ihr Schuhzeug nur mit  
Dr. Genthner's Schmirgelcreme  
„Nigrin“  
Hochglanz  
im Moment!

Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten Veilchen-seifenpulvers „Goldperle“:  
Carl Genthner, Fabrik chem.-techn. Prod., Göppingen.

In unserem Verlage erscheint demnächst die  
17. Auflage des Führers

## Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.

Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg-Lütscher-Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Belegarten vom Feldberg, Schanibühl, Weichen und Kandel und vielen schönen Ansichten.

Neu revidierte wertvolle Karten.

Verlag von F. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe.  
Preis M. 1.20.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
Gegen Erhebung von M. 1.80 in Marken erfolgt Francozusendung.  
Bestellungen werden schon jetzt entgegen genommen.

**Wer**  
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.

**Der**  
erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der

### „Badischen Presse“

bekanntmacht.

**Herd**  
gut erhalten, zu verkaufen.  
816725 Roonstr. 23, 2. St., 18

**Milchziege**  
groß, weiß, beste Rasse, abzugeben.  
816728 Oberle, Knielingen.

Heine, den Zentner  
Karlsoffeln, 2.90 / zu verkauf.  
816464 Reanerstraße 5, 5. St.

Karlsruher  
**Fußball-Verein**  
(E. B.)

unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Freitag, d. 10. Mai 1912, 9 U.:

### Monatsversammlung

im Clubhaus, 8012

Samstag, den 11. Mai 1912:  
1<sup>o</sup> Uhr Abfahrt der I. Mannschaft zum Vorrundenspiel um die deutsche Meisterschaft nach München-Gladbach.  
1/4 Uhr: Juniorenwettkampf.  
I. Juniorenmannschaft A. F. B. gegen I. Juniorenmannschaft F. C. Vorzheim.

Sonntag, den 12. Mai 1912:  
III. Mannschaft in Galt. Nachm. gemüthliches Zusammenfein auf dem Sportplatz.

Montag, den 13. Mai 1912, 2<sup>o</sup> Uhr morgens:  
Rückkunft der Spieler.

**Tennis:** Unsere vorzüglichen Tennisplätze können auch von Nichtmitgliedern benützt werden.

**Fußballclub**

**PHÖNIX BLAU**

**MEISTER DEUTSCHLAND**

1908/09. (E. B.)

Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338.

Dienstag und Freitag:  
Übungsabend für Leichtathletik.

Mittwoch: für Fußball.

Freitag, den 10. Mai:  
abends 9 Uhr:  
Vortrag über Leichtathletik im „Südenraden“.

Referent: Herr Beier.

Es wird ersucht, während des Vortrags das Klängen zu unterlassen. 8014

Sonntag, den 12. Mai 1912:  
Beteiligung der Leichtathl. Mannschaft am Frühjahrs-Waldlauf. Abg. Engländerpl. Zusammenkunft 1/10 Uhr.

III. Mannschaft in Blankstadt gegen F. C. I.

III. u. IV. Mannschaft in Neureut gegen Germania I. u. II.

Beginn 2 bzw. 1/4 Uhr.

Dienstag, den 14. Mai:  
K. intern. Meeting mit Preisverteilung abds. 1/7 U. auf unserem Platz.

Donnerstag, den 16. Mai 1912:  
III. und IV. Mannschaft in Gröningen gegen F. C. I. u. II.

**Karlsruher Liederkranz.**



1841

Am kommenden Sonntag, den 12. Mai er.:

### Frühjahrs-Ausflug nach Steinbach

(Gasthaus zum Sternon).

Abfahrt nachmittags 1<sup>o</sup> nach Baden-Baden. Von hier Fußwanderung nach dem Waldsee, entlang der Selghöhe durchs Rebgebiet nach Steinbach.

Unsere verehrl. aktiven und passiven Herren Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung. 7907.2.2

**Der Vorstand.**

**Verein ehem. bad. gelber Dragoner.**

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächsten Samstag, den 11. d. M., abends 8 1/2 Uhr:

### Zusammenkunft

im Vereinslokal.

Regimentskameraden stets willkommen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**K.F.L. „Frankonia“ (E. V.)**

Sportplatz und Clubhaus an der Wintheimerstraße.

Heute abend: Training und Spieler-Versammlung.

Samstag: Vereinsabend Sonntag vorm. 10 Uhr: Beteiligung am Waldlauf. Nachm. auf unserem Platz:

### F.-Bg. Bruchsal I

gegen Frankonia I (3 Uhr). II. u. A. S. M. in Bruchsal. Abfahrt 12<sup>o</sup> bzw. 2<sup>o</sup> S. B. Abends im Clubhaus.

Sonntag, den 12. Mai 1912:  
Simmelfahrtstag, 16. 5. 12: Groß. Leichtathletik-Training für famill. aktiven Mitglieder.

**Jllichs Zither-Verein.**

Heute Freitag 1/2 9 Uhr:

## PROBE

(Vereins-Abend).  
Lokal: „Goldener Adler“.

### Karlsruher Schachklub

regelmäßige Spielzeit jeden nachmittag und Mittwoch abend im Café Baner.

Samstag abend im Montag, II. Gäste stets willkommen.

**Der Vorstand.**

**Glucke!**

mit 15 Rheinländer Räden sofort abzugeben. 816723  
Albstraße 40, Knielingen.

**Rudolf Wieser**  
Kaiserstraße 153

bietet bei Einkauf von

### Sommer - Trikotalagen

in Qualität und Preis  
Aussergewöhnliches ::

Auf extra Tischen aufgelegt.

Bitte Schaufenster beachten.

Herren-Trikot-Hosen von 1.60 an  
Herren-Trikot-Hemden mit farbiger Brust . . von 2.10 an  
Herren-Normalhemd. von 1.70 an  
Herren-Netz-Jacken von 0.45 an  
Damen-Directoir-Hosen in allen Farb., mit Seidenb., von 2.20 an  
Damen-Hemd-Hosen von 3.20 an

**Karlsruher Liederkranz.**



1841

Am kommenden Sonntag, den 12. Mai er.:

### Frühjahrs-Ausflug nach Steinbach

(Gasthaus zum Sternon).

Abfahrt nachmittags 1<sup>o</sup> nach Baden-Baden. Von hier Fußwanderung nach dem Waldsee, entlang der Selghöhe durchs Rebgebiet nach Steinbach.

Unsere verehrl. aktiven und passiven Herren Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung. 7907.2.2

**Der Vorstand.**

**Verein ehem. bad. gelber Dragoner.**

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächsten Samstag, den 11. d. M., abends 8 1/2 Uhr:

### Zusammenkunft

im Vereinslokal.

Regimentskameraden stets willkommen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Ski-Club Schwarzwald**

Ortsgrupp. Karlsruhe - Badener Höhe.

Heute, den 10. ds. Mts.:

### Bereinsabend

im „Krotobil“.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Karlsruher F.-C. Alemannia.**



Sportplatz bei Schloß Ruppurr Gastst. der Albtalbahn.

Sonntag, den 12. Mai 1912, vormittags 11 Uhr:

### Waldlauf.

Zusammenkunft 10 Uhr Engländerplatz.

II. Mannschaft Wettkampf i. Vorzheim gegen Fußballverein. Abfahrt 1.42 Uhr.

IV. Mannschaft Wettkampf geg. F. C. Ruppurr III auf unf. Platz. Beginn 3 Uhr. Nachmittags 1/5 Uhr: Pflichttraining der übrigen Mannschaften.

Zu verk. schöner Diwan 26 M., eis. Kinderbettstelle m. Matr., wie neu, 14 M., Schrank 10 M., schön. Schränkch 4 M. 11/landstr. 12, p.

**Verein für Bewegungsspiele**  
Karlsruhe.

Sportplatz an der verlängert. Hardtstraße neben R. F. B.

Sonntag, den 12. Mai 1912:

### Wettkämpfe

II. S. auf dem Phönixplatz gegen Phönix A. S. (4 Uhr), auf unserem Platz, 1/3 Uhr: Alemannia gegen Steinbach I gegen S. F. B. II.

Vorabende: 8. Juni: ordentl. General-Versammlung.

**Fußballklub Mühlburg.**  
E. B.

Berein für Halbesport. Ein Sportplatz and. Bonfeldstr.

Freitag: Alte Herrenkennung Samstag, 9 Uhr: Monats-Versammlung. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Sonntag: Familienausflug nach Daxlanden. Abmarsch 2 Uhr über Huppenwörth nach Daxlanden. Gasthaus „Adler“ mit Tanzunterhaltung.

Simmelfahrtstag: II. Mannschaft in Reiterheim gegen S. F. B. II.

**Beiertheimer Fußball-Verein**  
e. B. Gegr. 1898.

Berein für Bewegungsspiele. Eingezümt. Sportpl. am Beierwald.

Sonntag, den 12. Mai 1912: Wettkampf auf unf. Platz.

### F.-C. Phönix Ludwigshafen I

gegen B. V. S. I.

3. u. 4. Mannschaft Wettkampf. Beginn 2 und 1/4 Uhr.

2. Mannsch. geg. F. C. Mühlburg 2 2 Uhr, Mühlburgerplatz.

**Pfälzerwald-Verein (E. V.)**  
Ortsgruppe Karlsruhe.

Sonntag, den 12. Mai 1912:

### 5. Programmwanderung

zusammen mit der Ortsgruppe Dietzfeld.

Ziel: Herrenalb, Döbel, Guchmühle, Wilsbad. Abfahrt: morgens 8<sup>u</sup> nach Herrenalb. - Rückkehrverpflegung.

Monatsprogramm für Mai: 15. und 22. Mai, abends 9 Uhr: Zusammenkunft „Der Jahreszeiten“.

20. Mai, abends 9 Uhr: Mitglieder-Versammlung „Der Jahreszeiten“.

Gäste willkommen. 8047  
Mit „Waldheit“  
Der Vorstand.

**Gut erhalt. Krankenjahrbuch!**

evtl. auch Krankenheft zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 816847 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 24

**Verein der Württemberger**

Samstag, den 11. Mai: Mitglieder - Versammlung im König von Württemberg.

Sonntag, den 12. Mai: Ausflug Knielingen - Maulbronn. Abfahrt 5<sup>o</sup> Uhr.

Nur noch 3 Tage!

## L. Ungarischer Circus

Henry

Karlsruhe, Festplatz.  
Freitag abend 8 1/2 Uhr

### Clown- u. Komiker-Abend.

Lachen ohne Ende.

10 dralliche Clowns, Auguste Circuskomödianten in ihren neuen Entrees. 10

Alles lacht, alles kreischt vor Vergnügen.

Amateur-Komiker-Genie.

20 Mark Prämie für denjenigen Amateur, der auf gekloppterem Pferd dreimal stehend die Mägen herumreißt.

Negerclowns und Komiker.

Die Sterne der Podia!	Elephanten als Spadaeher!
-----------------------	---------------------------

Das ganze Riesen-Programm steht unter dem Zeichen des Humors!

Außerdem stündliche Attraktionen und Piercedressuren.

Keine erhöhten Preise.

Billetvorverkauf bei H. Meyer, Ecke Kaiserstr. und Marktplatz.

Sonabend, den 1. Mai  
2 Extra-Vorstellungen 2  
4 Uhr zu halben Preisen für Groß und Klein.  
8 1/2 Uhr Ehrenabend für Herren Direktor Henry.

## Entlaufen

zwei Hunde, eine Bernhardiner-Hündin, kurzhaarig, weiß, mit gelben Blatten, und ein deutscher Boxer, rothaarig, Rüde, 1 Jahr alt Abzugeben gegen Belohnung im Gr. Holzhof, Schloßbezirk 18.

### Zu verkaufen:

2 Stück Fenster-Seitensteine 800x16, 18, 8 Stück Eisen-1-Eichene-Träger, 150 lang, 15 hoch, 8 Stück Eisen-1-Eichene-Träger, 300 lang, 15 hoch, 1 Badentische, 1 Küchenschrank, 1 Zimmerfenster, 2 Zimmerfüßen, 1 vieradriges Handwägelchen, 8 Stück Holladen, 1 Ofen. 816874 Schloßbezirk 31, 4. St.

**Schön. nußb. pol. Büffel 85.-**  
Vollf. schönes pol. Bett 80.-  
Blüschgarnit.: Sofa, 2 Pant. 50.-  
Eisen. groß, zerlegb. Schrank 45.-  
Groß. rot. Blüschlofa 45.-  
Hol. Damen-Schreibtisch 18.-  
8 Stück Spiegel von 60 x 3 bis 150 x 150 150  
Zu verkaufen 816718  
Verkaufstraße 33, im Hof.

### Motor-Rad

vertäuflich. Dürkopp. Wenig gefahren. Preis 160 / 7940.32  
Zu besichtigen: Joh. Str. 20.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Worms, 9. Mai. Der in der Wormser Spionage-Angelegenheit verhaftete Soldat der 5. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 118 hat nun ein Geständnis abgelegt. Danach hat er Informationen und Nachrichten an das Nachrichtenbureau in Belfort gegeben, die sich auf die Landesverteidigung bezogen. Die Militärbehörde nimmt an, daß der Soldat die Informationen nur durch die Mitschuld dritter Militärpersonen bezogen haben kann, sie hat nach dieser Richtung hin auch Erhebungen angestellt, die noch nicht abgeschlossen sind.

Bereinfachung des deutsch-englischen Rechtsverkehrs.

Berlin, 9. Mai. Die Londoner Handelskammer hatte sich im vorigen Jahre an die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin mit der Bitte gewandt, ihre Bestrebungen auf Vereinfachung des Rechtshilfeverkehrs zwischen England und Deutschland zu unterstützen. Gleichzeitig war ein Bericht der anglo-deutschen Abteilung der Londoner Handelskammer überhandt worden, der Reformvorschläge enthielt. Das Vorkomitee-Kollegium hat sich mit dieser für die deutsche und englische Geschäftswelt so wichtigen Frage eingehend beschäftigt und sich in einer ausführlichen Denkschrift geäußert.

Zunächst wird in dieser Denkschrift ausgeführt, der Abschluß eines Sonderabkommens zwischen England und Deutschland zur Vereinfachung des Rechtshilfeverkehrs sei in hohem Maße wünschenswert. Zur Verwirklichung dieses Zieles sei eine gemeinsame Konferenz von England und Deutschland zu beschickende Konferenz einzuberufen, zu der außer Juristen auch Kaufleute, die infolge ihrer Teilnahme am geschäftlichen Verkehr zwischen England und Deutschland praktische Erfahrungen besitzen, hinzuzuziehen wären. Ferner wird zu den im Bericht der Londoner Handelskammer besonders aufgeführten Vorschlägen über die Zustellung, die Beweisaufnahme, die Affidavits und die gegenseitige Vollstreckung von Urteilen und Schiedssprüchen eingehend Stellung genommen und zwar so, daß bei jedem einzelnen Punkte zunächst immer der jetzige Rechtszustand in England und Deutschland dargestellt wird und daß dann hieran Vorschläge zur Vereinfachung angeschlossen werden. Die Denkschrift wird dem Deutschen Handelstag übermittelt werden, der sich in seiner nächsten Ausschusssitzung mit dieser Frage zu beschäftigen hat.

Schweden.

Weibliche Sachverständige bei der Ehegesetzreform.

Stockholm, 9. Mai. Die Regierung hat vor einiger Zeit den staatlichen Ehegesetzreformauschuss mit den Vorschlägen für eine Reform der Ehegesetzgebung betraut. Der Ausschuss hat nun im Einverständnis mit der Regierung zehn Sachverständige, darunter vier Frauen, zur Mitarbeiterschaft bei den Vorarbeiten zugezogen. Eine der ernannten Frauen ist laut „Frk. Jg.“ Arbeiterin und Mitglied des sozialdemokratischen Frauenklubs.

Italien.

Zur Wahlreform.

Rom, 9. Mai. Die Deputiertenkammer setzte heute die Beratung der Wahlreform fort.

Sisilli antwortete unter lebhafter Aufmerksamkeit des Hauses den verschiedenen Rednern und hob hervor, die Zustimmung,

die der Gesetzesentwurf weit und breit gefunden habe, zeige die Einstimmigkeit der Ansichten und beweise das Verständnis des italienischen Arbeiters für die geplante Reform. Er sei ein Gegner des allgemeinen Stimmrechts, er sei aber stets der Meinung gewesen, daß die Wahlreformfragen auf eine radikale Weise gelöst werden müßten und habe diese Reform für einen fundamentalen Punkt seines Programms angesehen. Auf die Idee des Gesetzes eingehend, bemerkte er, man könne den Arbeitern, welche in diesen Tagen bewundernswürdige Beweise ihrer Vaterlandsliebe gaben, indem sie sich heldenhaft fügten und sich für das Vaterland opferten, das Stimmrecht nicht verweigern.

Er bekämpfte das Proportionalwahlsystem und das Proportionalwahlsystem, das es in Italien ummöglich machen würde, in der Kammer eine genügende Majorität zu bilden, welche die Regierung stützen könne. Das Proportionalwahlsystem sei eine Frage, welche des Studiums wert, deren zweifelhafte Lösung aber noch nicht erfolgt sei. Wenn die Wählerchaft zu fünf Akteuren aus Arbeitern und Bauern zusammengesetzt sei, würde das Parlament lebhafter die Pflicht fühlen, sich mit Fragen der arbeitenden Klassen zu beschäftigen, besonders mit Fragen der Landbevölkerung und unmittelbar auch die Pflicht, sich mit größerer Sorgfalt den Fragen des Unterrichts, der Erziehung und der ökonomischen und moralischen Hilfe des Proletariates zu widmen. Der Minister bemerkte ferner, wenn die liberale Partei auf der Höhe ihrer Aufgabe stehe, so habe sie nichts von der Reform zu fürchten. (Sehr lebhafter Beifall.) Zahlreiche Deputierte beglückwünschten Giolitti. Die Generaldebatte wurde darauf geschlossen.

England.

Esquith über die englische Flotte.

P.O. London, 9. Mai. (Privattele.) Premierminister Esquith hielt gestern abend auf einem Bankett eine sehr bemerkenswerte Rede, in der er u. a. folgendes aussprach:

„Ich komme heute von einem großen Schauspiel, einem Schauspiel, wie es die Welt noch niemals gesehen hat; von der Flottenrevue bei Weymouth. Noch niemals war eine solche Menge von Schiffen und Schiffe auf einem so kleinem Raume beisammen wie jetzt in Weymouth.“

„Wie ich aber so um die stolze Flotte herumfuhr, die einen Markstein moderner Technik darstellt, ist die Frage mir durch den Kopf gegangen, ob es denn nicht eines Tages möglich sein werde, die kolossalen Ausgaben für die Flotte für andere Zwecke zu verwenden, die den Wünschen und Hoffnungen des Volkes mehr Rechnung tragen würden. Aber ich bin zu der Ueberzeugung gekommen, daß wir unsere Flotte brauchen, denn wir haben so viele überseeische Interessen zu beschützen, daß wir unsere Flotte niemals entbehren, ja niemals unsere Oberherrlichkeit zur See abtreten dürfen.“

„Unsere Flotte soll nur zu Verteidigungszwecken dienen, als Angriffswaffe wollen wir sie niemals gebrauchen und geben uns der Hoffnung hin, daß wir niemals dazu gezwungen werden. Aber eine starke Flotte müssen wir haben, denn unser Leben, unsere Existenz hängt von ihr ab.“

Reformen in der Flotte.

London, 10. Mai. (Tel.) Wie die Admiralität bekannt gibt, ist eine Marinereform eingeleitet worden, die aus Leuten der königlichen Flottenreserve unter 37 Jahren bestehen soll, die sich freiwillig dazu melden. Diese Leute können erforderlichenfalls noch vor der Mobilmachung zum Dienst einberufen werden. Sie haben jedes Jahr eine ständige Übung zu machen und erhalten während des ganzen Jahres eine Löhnung von 1 Schilling pro Tag.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. April 1912 gnädigst geruht, den Professor Felix Hunn an der Realschule in Eppingen an die Realschule in Kenzingen und den Pro-

fessor Dr. Hubert Gutmann an der Realschule in Kenzingen an die Realschule in Eppingen zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. Mai 1912 gnädigst geruht, auf 15. Mai 1912 1. den Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Otto Seidenadel in Waldshut in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe zu versetzen, 2. den Vorstand der Polizeidirektion beim Bezirksamt Mannheim, Polizeidirektor Dr. Hermann Korn zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Waldshut, 3. den Amtsvorstand Oberamtmann Leopold Geiser in Bueben unter Verleihung des Titels Polizeidirektor zum Vorstand der Polizeidirektion beim Bezirksamt Mannheim, 4. den Oberamtmann Karl Willmetter in Karlsruhe zum Amtsvorstand in Bueben zu ernennen und 5. den Sekretär beim Ministerium des Innern, Amtmann Dr. Georg Herrmann dem Bezirksamt Karlsruhe als Beamten beizugeben.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

Freiburg, 8. Mai. Hier fand gestern unter dem Vorsitz des Herrn Hofkonditormeisters Dehler von Karlsruhe der 12. Verbandstag des badischen Konditorverbandes statt, an dem etwa 100 Mitglieder und zahlreiche Vertreter außerbadischer Verbände teilnahmen. Herr Oberbürgermeister Dr. Alfesitz und Herr Handwerkskammersekretär Ober-Freiburg waren ebenfalls erschienen. Die Verhandlungen nahmen den besten Verlauf und zeigten das erste Bestreben der Berufscollegen, durch Gründung von Eisgenossenschaften und sonstige praktische Maßnahmen der auch im Konditorgewerbe immer schärfer werdenden Konkurrenz zu begegnen.

Freiburg, 8. Mai. Am vergangenen Samstag fand hier eine Vertrauensmännerversammlung des Mühlproduzentenvereins Freiburg und Umgegend statt, an der etwa 300 Vertrauensleute aus 72 verschiedenen Orten teilnahmen. In der Versammlung wurde hauptsächlich Stellung genommen zu den neuen Beschlüssen, die von der Bezirkspolizei über den Verkehr mit Mühl erlassen wurden.

Freiburg, 9. Mai. Der 6. Verbandstag der Bad. Fleischbeschauervereine findet hier am Sonntag, 10. Mai, im Kolosseumsaal der Gumbinushalle statt.

Freiburg, 8. Mai. Am 31. Mai und 1. Juni wird hier die 27. Jahresversammlung des badischen Philologenvereins stattfinden.

Salem (N. Ueberlingen), 8. Mai. Am 12. Mai hält der Verband der oberbadischen Pferdezüchtervereine seine diesjährige ordentliche Generalversammlung hier ab.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wie aus dem Inneren teil ersichtlich, eröffnet die neugegründete Eisgenossenschaft selbständiger Konditoren, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung am 15. Mai ihren Betrieb. Derselbe ist auf das modernste eingerichtet, mit elektrischem Kraftbetrieb, elektrischen Maschinen und Apparaten. In der sonstigen Ausstattung des Betriebslokals ist allen Anforderungen der Neuzeit Rechnung getragen. Sämtliche Einrichtungsgegenstände im beträchtlichen Maße sind von hiesigen Handwerksmeistern und Geschäftsleuten bezogen, so meist sie nicht Spezialartikel sind und am hiesigen Tage zur Zeit nicht zu haben. Die Genossenschaft wird auch nur einheimische Werte zum Betrieb ihrer Erzeugnisse einstellen. Der Zweck des Unternehmens, das die anstehenden Konditoren hiesiger Stadt ins Leben gerufen haben, ist die Herstellung und Vertrieb von Speiseeis in den Straßen der Stadt in den Sommermonaten. Die amüsanten Konditoren betrachten das Unternehmen als einen Akt der Selbsthilfe und haben sich genossenschaftlich zusammengeschlossen. Sie weisen auch darauf hin, daß es selbstverständlich nicht das in den Konditorvereinen mit großer Sorgfalt und den ausgefeiltesten Rohmaterialien hergestellte „feine Speiseeis“ sein kann, jedoch garantieren sie dem Publikum, frakt ihres entprechend eingerichteten Betriebs, ein gesundes, wohlschmeckendes und bekömmliches Speiseeis, ein gesundes, wohlschmeckendes und bekömmliches Speiseeis, ein gesundes, wohlschmeckendes und bekömmliches Speiseeis. Es wird das Bestreben der Genossenschaft sein, sich gleich der Kollegen in den Städten Kassel, Elberfeld, Dresden, Freiburg i. B. und Heidelberg, die Güte des Publikums zu erwerben, und das von ihr betriebene Speiseeis allgemein beliebt zu machen, sie sind dazu als Fachleute, in erster Linie berufen und befähigt.

Advertisement for hats: Die elegante Mode für Herren ist der Matelot-Strohhut. Various sizes and prices listed. Adolph Lindenlaub, Hut- und Mützen-Magazin, 191 Kaiserstrasse.

Advertisement for coffee: Im sparsamen Haushalt spielt die Wahl eines wohlschmeckenden, zugleich aber ausgiebigen Kaffee-Zusatzes eine Hauptrolle. Praktische Hausfrauen haben längst eingeschaut, daß sie mit dem bewährten „Stand“ am besten fahren.

Advertisement for mineral water: Mineralwasserfabrik. Eine mit elektrischem Betrieb, neuesten Maschinen eingerichtete Fabrik mit großem Vorrat von Flaschen samt Pferd und Wagen ist Familienverhältnisse halber sofort oder später zu verkaufen. Die Räumlichkeit kann auf längere Jahre dazu verpachtet werden. Offerten unter Nr. 7906 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Advertisement for shoes: Die Stadt. Brockenlammlung. Bahnhofstraße 32, Hinterhaus. nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Wänerer, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Spielzeug etc. entgegen.

Advertisement for shoe care: Atelier für Fußpflege. nebst Anlegung von Schuhvorrichtungen aller Art. Wilh. Oschwald, Kaiserstr. 94 - Telefon 3084. Eprecht von 10-12 u. 2-7 Uhr.

Advertisement for tea: Das Weißeln von Tüchern, Blausäure etc. wird billiger und gut ausgeführt von Ph. Müller, Marienstr. 12. Wildunger Tee bei Blasen- u. Nierenleiden à 1.25 & in allen Apotheken. 2400g Dep. Internationale Apotheke.

Advertisement for tax services: In Steuer-Angelegenheiten des Handels und Gewerbes empfehlen sich als Berater Nagel & Karth, gerichtlich. beid. kaufm. Sachverständige. Telefon No. 108 Karlsruhe (Sa.) Stefanienstr. 47.

Advertisement for feathers: Strausfedern, Reiher etc. direkten Imports in allen Sorten u. Ausführungen von den billigsten bis zu den allerfeinsten und ausgereichtesten Qualitäten bei bekanntester und reellster Bedienung. Bis Pfingsten 10 Proz. Rabatt. W. Eims Nachfl., Adlerstr. 7.

Advertisement for children's car: Kinderwagen. Klein, gut erhalt. f. 10,- zu verkaufen. 816730 Schillerstr. 4, Stb., 1. St. Eborlingen, noch neu, fast nicht gebraucht, zu verkaufen. 81673 Rübingerstraße 14, H. St.

# Morgen Samstag Schluss

meines äusserst vorteilhaften Angebotes

# Handschuhe und Strümpfe

Der überaus grosse Zuspruch ist ein Beweis der Billigkeit!

## Karlsruhe Hugo Landauer Kaiserstr. 145.

Waldstr. 16/18. **COLOSSEUM.** Telef. 1938.

Heute Freitag, den 10. Mai, abends 7,9 Uhr:  
Fortsetzung des erfolgreichen Gastspiels  
des Frankfurter Intimen Theaters „Trocadero“.

Neu!! **„Der Elefant“** Erfolgreiche Novität!  
Französischer Schwank  
in 1 Akt von Beriol.

„Ein Fenster zu vermieten“ Schwank. Spielt in Frankreich  
während des Nationalfestes.

Im Buntten Teil: **Hannah Wilfried, Hans Frey,**  
**Toni Thoms, Hermann Gersbach,**  
Le Scorpion: **Marion Christoph, Walter Paris.**

Keine erhöhten Preise der Plätze. — Gewöhnliche Colosseum-Preise!  
Vorverkauf für nummerierte Plätze im Colosseum-Büro vormittags 10 bis  
12<sup>1/2</sup> Uhr; für alle anderen Plätze wie sonst in den bekannten  
Cigarrengeschäften. 8000

Sonntag, den 11. Mai, 2 Vorstellungen 4 und 7,9 Uhr.

„Der Matelot“ ist der vornehmste Herren-Strohhut für diesen Sommer

Grosse Auswahl  
bester deutscher Fabrikate  
zu sehr billigen Preisen.

Die engl. u. franz. Neuheiten  
von Christy, London u. Sigris,  
Marseille  
sind soeben eingetroffen.

**Gustav Nagel Nachfl.,** Spezialhaus für elegante Herrenhüte,  
116 Kaiserstrasse 116. 8838

**Residenz-Theater, Waldstrasse 30.**  
Mittwoch 3., Donnerstag 9., Freitag 10. Mai 1912.

Nur eine  
**Schauspielerin**

Lebenswahre Scene in 3 Akten.

Texthefte an der Kasse zu haben.

- Grossmütterchen. Tonbild.
- Schnellste kinematogr. Berichterstattung der neuesten Ereignisse in aller Welt, sowie Mode, Sport, Kunst und Literatur.
- Eine Hutgeschichte. Humoreske.
- Die Insel Wight.
- Castell Carisbrooke.
- Newport.
- Ventnor.
- Shanklin.
- Echt Amerikanisch, Komödie. 7916.22

Selbstgemachte 8034  
**Reise-Taschen u. -Koffer**  
alle Grössen, Farben und Ausführungen billigst  
**Sattler Mozer, Kaiserstr. 168.**  
Telephon 2720.

**Bergnügungsfahrt**  
von Karlsruhe-Hafen nach Speyer-Mannheim.

Sonntag, den 12. Mai, präzis 7,45 Uhr vormittags, findet  
mit dem erstklassigen Salon-Dampfer „Mannheim“ eine Bergnügungsfahrt  
nach Speyer-Mannheim bei jeder Witterung statt.

Auf Deck sind gute Schutzvorrichtungen vorhanden, sowie Restauration  
an Bord.

Fahrtpreise nach Speyer einfache Fahrt Mark 1,50  
Mannheim 2.—  
Kinder die Hälfte.

Fahrtkarten bei Albert Reibel, Rheinhafen oder am Dampfer.  
Dieselben können auch unter 445 telefonisch bestellt und auf Wunsch  
ins Haus gebracht werden. 7843

**Geolin**  
putzt am besten alle Metalle



**Pfannkuch & Co**

Früh eintreffend  
2 Waggon  
feinste neue  
Sommer-Malta-  
Kartoffeln

3 Pfund 40 Pfa.  
10 Pfund 1.30  
Sextner 12.50

2 Waggon  
neue Egypter  
Zwiebeln

3 Pfund 8 Pfa.  
neue Holländer  
Schlangens-  
Burken

Stück 35 u. 40

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekannten  
Verkaufsstellen

**Sommer-Joppen**  
aus  
1a Qualitäten Zwirn vor-  
arbeitet.

Mk. 1,20, 1,75, 2,10,  
2,60, 2,90, 3,35,  
3,50, 3,90, 4,35,  
4,90, 5,50.

aus Sommer-Loden  
Mk. 2,95, 3,50, 4,95,  
6.—, 6,95, 8.—, 9,25.

Knaben-Grössen entsprechend  
billiger. 8058

**Lüster-Saccos**  
mit und ohne Futter  
Mk. 4,95, 5,95, 8,25,  
10,50, 11,50, 12,75.

Ein Riesen-Posten  
**Hosen**  
enorm billig.

**Joh. Hertenstein**  
Inh.: F. Kuch.  
Herrenstr. 25.

**Kapital gesucht.**  
40000 Mark  
auf 1 Hypothek zu 4 1/2%, sehr gutes  
Objekt (doppelter Wert) mit dem  
Selbstgebet auf 1. Oktober aufzu-  
nehmen gesucht. Offert. unt.  
Nr. 816788 an die Expedition der  
„Badischen Presse“ erbeten.

**Welcher Kapitalist?**  
übernimmt jährlich ca. 1400 Mk.  
Zinsen abwerfendes Institut für  
9000 Mk. Offerten unter 8032a an  
die Expedition der „Bad. Presse“.

**Zu kaufen gesucht**  
1 Fahrrad, gebr. oder neu, fetten-  
loses bevorzugt. Gegen bar.  
Offerten unter Nr. 816728 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Pension-Verkauf**  
In einem vielbesuchten Luftkur-  
ort des herrlichen Neckarals, ist  
eine nachweisbar gute Pension  
Verhältnisse halber zu verk.  
Offerten unter F. K. 4357 an  
Rudolf Wöste, Karlsruhe, 8045.21

**Bauplätze**  
an verkehrsreichem Platze, im  
Stadtteil Mühlburg unter gün-  
stigen Bedingungen mit sofortiger  
Behandlung inklusive Strassenkosten  
mit 13-14 m Front, gebr. Bau-  
weise zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 6940 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eine vierjährige  
**Braun-Stute**  
ist zu verkaufen bei  
**Karl Höger, Driessträger,**  
3603a.3.2 Durmersheim.

**Wagen-Verkauf:**  
neue u. gebrauchte Victoriawagen,  
neue u. gebrauchte 4, 6 u. 8 Räderige  
Pferde mit u. ohne Verbede, 2 neue  
Chatabanc mit abnehmbar. Leder-  
verbede, 1 gebr. Jagdwagen, 1 ber.  
neues 2 räderig. Fahrrad hat wegen  
Geschäftsaufgabe billig zu ver-  
kaufen. 3641.2.1

**H. Dint, sen., Wagenbauer,**  
Zahr i. B.

1 Waschkommode zum Aufstap-  
fen mit Marmor und Spiegel, ein  
Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Ver-  
schöner, 1 Schreibkommode, 1 Sofa,  
1 Schlafstühle, 1 Kleiderkasten,  
versch. Dienbotenbetten, 1 Kuch-  
schrank, 1 Koffhaarmatratze, ein  
Kleiderbügel, 1 gebrauchter Was-  
herb, 2 gute Herde, 1 Garenisch  
mit 3 Stühlen und versch. Art. zu  
verkaufen.  
Rudolf Wöste, Karlsruhe, 8044

**Kleiner Kinderliegendwagen**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 816696 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Billig zu verkaufen:**

- Dampfmaschine, Niederdruckung,  
36/30 HP, 250 mm Bfl. Durch-  
messer, 500 mm Hub, 8021a
- Zugvorrichtung für Dampfessel,  
1 Wasserreinigung, 1 Stoff, 1 Defne,  
für 2-4000 Liter pr. Stunde.
- Wasserreinigung, 1 Stoff, 1 Boran,  
für 2500 Liter pr. Stunde.
- Breitenwagen, 10000 St. Traght.
- Roll-Galander mit 6 Walzen,  
1600 mm b. Saubold mit Me-  
schweibale, alles gut erhalten.

**Paul Metzger,**  
Papierfabrik, Bruchsal.

**Gebrauchte Damenräder**  
mit Freilauf, in tadellosem Zu-  
stande, sind billig abzugeben. 2.2  
816627 **Wihl, Göhler,**  
Baldstrasse 40, Gde. Amalienstrasse.

**Photographen-Apparat**  
Reife-Klappkamera mit Negativen,  
u. Dunkel-Kammer, Gelatin, Kopier-  
rahmen, für Größe 912, 1215  
1318, für 70/110 zu verkaufen  
Platten u. Bilder stehen zur Verfügung  
816730 **Herrenstr. 25, Rieseclad**

Grösstes Lager  
**Karl P. A. Müller**  
Amalienstr. 7.  
Bestes Material.  
Repar.-Werkstätte

Ein gut erhaltener Kinderwagen  
billig zu verkaufen.  
816729 **Rudolf Wöste, 90. IV. 1.**

**Sportwagen,** gut erhalt., 3. Im-  
mer, 1. Schreiber, 1. Kopier,  
816714 **Marienstr. 67, 4. St. rechts.**

**Kinderliegend- und Sitzwagen** gut  
erhalten, billig zu verkaufen.  
816721 **Baldstr. 8, h. Schulze.**

**Simplizissimus**  
7-11 Jahre, vollst., teilw. abg.,  
gut erb., billig zu verkaufen.  
Preisangeb. an **Wörner,**  
**Ballhof (Baden),** 8612a.3

Schöngezeichnete  
**Fogterrier,**  
Rüancen, 2 1/2 jährig, zu ver-  
kaufen. (Preis 35 Mark).  
**Sabnvorstand Philippburg**  
Baden, 3554a

Ein Bunt  
**la. Pfeffer- u. Salzschwanzer**  
mit Stammbaum a. verkauft, entl.  
mit Futter.  
Offert. unt. Nr. 7922 an die Exp.  
der „Bad. Presse“.

**Damen** haben die beste Auf-  
nahme und sorg-  
samste Pflege im Privat-  
entbindungshaus von  
1640a.10.7

**Frau Müller, Geburten- u. Strah-  
lung i. G. Seidenstrasse 16.**

**Grünlein** empfiehlt sich im An-  
fertigen von Damen-  
und Kinderkleidern, sowie Jacken-  
kleidern und Umhängen. 816696  
Baldstrasse 11, part.

**Damenrad,**  
eine Sammlung präparierter  
Bilder, billig abzugeben. 816709  
Baldstr. 12, II. 1.

Ein 1 1/2 Jahre alter  
**Knabe**  
wird an Kindesstatt abgegeben.  
Zu erfragen unter Nr. 816732 in  
der Exped. der „Bad. Presse“.

**Kitt-Kübel**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 816685 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**Elektr. Licht-Anlage,**  
ca. 140 Lampen, sind zu vergeben.  
Offerten beförd. unt. Nr. 8614a  
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Lampen billig zu verkaufen.**  
80676 Kornblumenstr. 6, IV.

**Elektr. Licht-Anlage,**  
ca. 140 Lampen, sind zu vergeben.  
Offerten beförd. unt. Nr. 8614a  
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Lampen billig zu verkaufen.**  
80676 Kornblumenstr. 6, IV.

**Elektr. Licht-Anlage,**  
ca. 140 Lampen, sind zu vergeben.  
Offerten beförd. unt. Nr. 8614a  
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Lampen billig zu verkaufen.**  
80676 Kornblumenstr. 6, IV.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Zel. Bericht unseres parlamentarischen Mitarbeiters.)

Berlin, 10. Mai. Je lauter und fürmischer es drüben im preussischen Abgeordnetenhaus zugeht, desto ruhiger und sachlicher nahm die Debatte im Reichstag ihren Gang. Die Gegenstände, die auf der Tagesordnung standen, konnten allerdings auch nur gewisse Interesse erwecken, darum widmeten sich die Reichstagsmitglieder in den Wandelgängen und in dem prunkvollen Foyer einer lebhaften Besprechung und mehr oder weniger wohlwollender Kritik der unerhörten Vorgänge in der preussischen Abgeordnetenkammer. Der Besuch des Saales war einstweilen sehr schwach und wie da, so stand man auch in den Banketten in Gruppen beieinander und unterhielt sich lebhaft.

Man verhandelte zunächst über die kleine Strafrechtsnovelle, wobei Dr. Trendelenburg sich ohne Erfolg für eine Milderung der Bestimmungen für Telefonvergehen verwarf. Die Novelle wird in dritter Lesung endgültig angenommen. Wie schon vorgestern Prinz Schönau-Carolath, so beschäftigten sich auch gestern wieder eine Reihe von Rednern mit der traurigen Lage der Veteranen, die nun schon seit Jahren im Reichstag Gegenstand ernster Ermahnungen an die Regierung ist. Staatssekretär Kühn sagte, bevor man seinen Etat für erledigt erklärt, Besserung zu, und verspricht ein neues Rundschreiben an die Bundesregierungen, damit die Verordnungen möglichst gefinde ausgelegt werden. Beim Etat über den allgemeinen Pensionsfonds geht es wieder um die Altpensionäre.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Mai. Am Bundesratsstische Staatssekretär Dr. Delbrück.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet 1.15 Uhr die Sitzung und macht zunächst Mitteilung von einer Antwortdepeche des Kronprinzen auf die Glückwünsche des Reichstages zum Geburtstage. Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle die dritte Lesung der Vorlage, betreffend die

Änderung des Strafgesetzbuches

Inbezug auf Hausfriedensbruch, Entführung Minderjähriger, Diebstahl aus Not, dienstwidrige Behandlung von Depeschen usw.

Abg. Mertin (Reichsp.): Leider ist es abgelehnt worden, für Telefon- und Telegraphenvergehen mildernde Umstände eintreten zu lassen. Die angeordneten Gefängnisstrafen würden vielsach zu Härten führen.

Die Novelle wird unverändert angenommen. Darauf wird die erste und zweite Lesung für den Kaiser-Wilhelm-Kanal erledigt. Es folgt die Fortsetzung der zweiten Lesung des

Stats des Reichshauptamtes.

Abg. Schöpplin (Soz.): Die Gewährung der Veteranenbeihilfen muß liberaler befolgt werden. Jetzt, wo man uns fortgesetzt von Staatsüberschreitungen erzählt, sollte für die paar Veteranen ausreichend gesorgt werden.

Abg. Arnstadt (kon.): Am unsere Ehrenschild gegenüber den Veteranen zu tilgen, müssen alle Mittel flüssig gemacht werden.

Abg. Bruchhoff (Fr. Bg.): Meine Freunde wünschen eine Erhöhung dieser Position und zwar möglichst noch für diesen Etat.

Abg. von Dercken (Reichsp.): Ich kann es nur aufschärfen bedauern, wenn einer meiner alten Kameraden wegen Zugehörigkeit zu einer radikalen Partei, die Unterstützung verloren hat.

Abg. Will (Kfässer): Bei den vielen Millionen für die Heeresvorlage sollten doch auch noch einige Millionen für die alten Krieger verfügbar sein.

Abg. Thüne (Soz.): Vor allem muß die Bestimmung beibehalten werden, wonach Veteranen, die nach ihrer Lebensführung als unwürdig anzusehen sind, unberücksichtigt bleiben sollen.

Abg. Baumann (Ztr.): Aus Bayern kommen die meisten Klagen über die Abweisung von Gesuchen. Das muß die bayerische Regierung ändern.

Abg. Vogt-Hall (kon.): Der nächste Krieg wird uns wieder neue Veteranen bringen. Darum müßte man auf eine nur für diesen Zweck bestimmte Steuer fassen. Einer Wehrsteuer stehen wir sympathisch gegenüber.

Abg. Hed (natl.): Eine Wehrsteuer ist dem Volke sehr sympathisch. Bei der Jubiläumsgabe der Beihilfen wird vielsach engherzig verfahren.

Abg. Koch (Fr. Bg.): Es ist unwürdig, wenn die Behörden ihr Verhalten gegen Veteranen so einrichten, als handle es sich um eine Armenunterstützung. Die Bedürftigkeitsfrage spielt hier eine ganz und gar nicht berechnete Rolle.

Nach weiterer Debatte erklärte Staatssekretär Kühn, daß er als alter Kriegsteilnehmer ein warmes Herz für seine alten Kameraden habe, brauche er nicht zu betonen. Auch der Bundesrat habe das gleiche Empfinden stets bewiesen. Wenn trotzdem Mißgriffe vorgekommen sind, so ist das bei 400 000 Veteranen zwar bedauerlich, aber nicht unerklärlich. Neue Hoffnungen für die Zukunft will ich nicht erwecken, wohl aber kann ich mitteilen, daß wir dafür sorgen werden, daß die Bundesratsverordnung so ausgeführt wird, wie sie beabsichtigt ist. Wir hoffen, daß es in kurzer Zeit keinen unterstützungsbedürftigen Veteranen mehr gibt, dem die Unterstützung verweigert wird. Der Rest des Stats des Reichshauptamtes wird hierauf bewilligt.

Es folgt der Etat des allgemeinen Pensionsfonds. Hierzu liegt eine Resolution der Polen vor, wonach das Gehalt der sogenannten Altpensionäre entsprechend den veränderten Lebensverhältnissen erhöht werden soll.

Abg. Erzberger (Zentr.): Bei verschiedenen Offizieren, die eine gutbezahlte Stellung im Privatleben einnehmen, wäre die Zahlung der Pension überflüssig. Für die Kriegsinvaliden müßte mehr gesorgt werden. Wir müssen die

jährlich in einer Zahl von 8- bis 10 000 ausscheidenden Unteroffiziere in Zivilstellen als Beamte unterbringen. Hier müßten rechtzeitig Maßnahmen getroffen werden, um den Ausscheidenden etwa auch in Form von Heimstätten eine Versorgung zu sichern.

Generalleutnant von Sacmeister: Die Unterstützungen der Kriegsinvaliden sind kürzlich erhöht worden. Eine gute Zivilversorgung ist eine Lebensfrage für die Armee. Die darin eingetretene Stodung ist auf das Sparprinzipsprinzip der Behörden zurückzuführen, die mit der Beamtenanstellung zurückhalten.

Sächsischer Generalmajor Frhr. Bendart v. Weisdorf und Admiral Reinhardt erklären, daß in zwei von dem Abg. Erzberger angeführten Fällen von Pensionierungen von Militär- apothekern zu Recht verfahren worden sei.

Abg. Siebenbürger (kon.): Wir fordern für unsere Altpensionäre eine zeitgemäße Aufbesserung ihrer Bezüge.

Abg. Göting (natl.): Die Gesuche der Kriegsinvaliden müssen wohlwollend geprüft und erledigt werden.

Generalleutnant von Sacmeister gibt Auskunft über die Handhabung des Pensionsgesetzes unter Berücksichtigung des Vermögens und des Einkommens der Ehefrauen.

Abg. Dieckhoff (Fortschr. Volksp.): Die Ziviltätigkeit der pensionierten Offiziere müßte größtes Mißtrauen erregen. Die Verwendung von Militärärzten im Zivildienst erfordert eine Revision. Man sollte den Altpensionären ohne Rücksicht auf Bedürftigkeit eine Zulage geben, wie es in Württemberg schon zweimal geschehen ist.

Abg. Dombek (Pole) begründet die oben genannte polnische Resolution.

Nach kurzer weiterer Debatte wurde der Etat des Allgemeinen Pensionsfonds genehmigt und die Resolution angenommen.

Es folgt der Etat des Reichsmilitärgerichts, der ohne Debatte genehmigt wurde. Daran schloß sich die Beratung des Stats des Reichstages.

Abg. Kunert (Soz.): Das Diätengesetz ist reformbedürftig. Der nationalliberalen Resolution, welche die Gewährung freier Eisenbahnfahrten für die ganze Dauer der Session fordert, stimme ich zu. Daß der Reichszentraler den Etat so eingereicht hat, ist nicht zu entschuldigen, aber wohl zu verstehen; denn der Kanzler ist ja nur der Diener eines geleiteten politischen Militärs. Präsident Dr. Kämpf ruft den Redner zur Ordnung; eines Jaren, der nur willkürliche Kreaturen um sich haben will, (Redner erhält den zweiten Ordnungsruf.) Es wird gut sein, daß der Kanzler geht und zwar so schnell als möglich; das liegt im Interesse der Arbeiter und der Nation. (Präsident Dr. Kämpf ruft den Abg. zum dritten Male zur Ordnung.)

Abg. Erzberger (Ztr.) bittet um beschleunigte Herstellung eines Generalregisters für die Reichstagsverhandlungen.

Abg. Baasche (natl.) polt der Tätigkeit des Direktors volle Anerkennung und spricht sich für die Gültigkeit der Freifahrtkarten während der ganzen Legislaturperiode aus.

Abg. Haase (Soz.) erklärt, die sozialdemokratische Fraktion teile nicht die Kritik Kunerts an der Hausverwaltung. Der Etat des Reichstages wird bewilligt und die Resolution einstimmig angenommen. Schluß nach 6 1/4 Uhr.

Nächste Sitzung morgen nachmittag 1 Uhr. Tagesordnung: Wahlprüfungen und Wehrvorlagen.

Genossenschaftstagen.

# Freiburg, 9. Mai. In der Kunst- und Festhalle begann heute vormittag 9 Uhr unter dem Vorsitz von Verbandspräsident Bürgermeister Sängler die

12. ordentliche Generalversammlung der Zentralkasse der bad. landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaften.

Direktor Niehm erstattete den Jahresbericht für das Jahr 1911. Wir entnehmen seinen Darlegungen folgendes: Auch in diesem Jahre hat sich die Zahl unserer Mitglieder weiter vermehrt und sind die Geschäftsanteile und die Kasssummen entsprechend gestiegen. Es sind 34 Mitglieder zu- und 5 abgegangen. Von letzteren sind vier Privatpersonen durch Tod und eine Genossenschaft durch Auflösung ausgeschieden. Es verbleibt mithin ein Zuwachs von 29 Mitgliedern, 138 Geschäftsanteilen und 138 000 Mark Kasssumme. Unsere Kasssumme hat damit die Höhe von 1.5 Millionen Mark erreicht. Das Geschäftsjahr hat an unsere Zentralkasse weit größere Anforderungen gestellt als die Vorjahre. Die Ernteauffälle von 1910 machten sich im Frühjahr 1911 erst recht fühlbar. Hierzu kam noch die Stodung des Viehbesatzes, welche infolge der stark aufgetretenen Maul- und Klauenseuche entstand. Bei dem durchweg höheren Geldbedarf kamen uns die durch die Gefandung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse gebildeten normalen offiziellen Zinssätze gut zu stehen. Unser Gesamtumsatz betrug rund 33.7 Millionen Mark und übersteigt diejenige vom Vorjahr von 25.7 Mill. Mk. um 8 Mill. Mk. An dem erzielten Mehrumsatz sind alle Konten entsprechend beteiligt. Der Depotkonten ist erfreulicherweise auch wieder weiter gewachsen. Der Reingewinn beträgt 18 849.45 Mark. Stimmt die Generalversammlung den Vorschlägen des Aufsichtsrates über die Verteilung desselben zu, so werden die Gesamtreserven nunmehr betragen: 54 165 Mark, dazu 12 835 Mark heutige Zuzurechnung, zusammen 67 000 Mark, zuzüglich 121 244 Mark eingezahlte Geschäftsanteile gibt 188 244 Mark eigene Mittel gegenüber 161 746 Mark im Vorjahr. Wir können beim Ueberblick unserer Gesamtstätigkeit und deren Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahre sehr zufrieden sein. Die Zentralkasse hat sich auch den größeren Anforderungen gewachsen gezeigt, bei steigendem Umsatz Erzielung entsprechender Gewinnes und Stärkung der Reserven. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, die Zentralkasse, wie bisher, so auch in Zukunft, in ruhigen sicheren Bahnen erfolgreich vorwärts zu bringen, zum Nutzen der angeschlossenen Genossenschaften und zum Segen der badischen Landwirtschaft.

Die Versammlung erklärte sich mit dem Berichte einverstanden, genehmigte sodann die Verteilung des Reingewinnes und erteilte dem

Vorstande Entlastung. Die ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

Gleichfalls in der Kunst- und Festhalle fand, beginnend vormittags 10 Uhr, der

22. Verbandstag des Genossenschaftsverbandes badischer landwirtschaftlicher Vereinigung

statt. Dem von

Verbandsdirektor Niehm-Karlsruhe erstatteten Jahresberichte entnehmen wir folgendes: Die Zunahme an Mitgliedern bei den älteren Vereinen sowohl als auch durch Neugründungen, war größer wie seit Jahren. Der erfreuliche Beitritt des Badischen Molkereiverbandes — die Molkereigenossenschaften haben sich unserem Verband sämtlich angeschlossen — brachte uns einen Zuwachs von 61 Genossenschaften. Weiter sind 40 Genossenschaften neu entstanden, jedoch wir eine Gesamtzunahme von 101 Genossenschaften zu verzeichnen haben. Demgegenüber steht ein Austritt: Die Molkereigenossenschaft Mönchsweiler, die sich wegen zu kleiner Milchlieferung aufgelöst hat. Der Gesamtbestand beträgt nunmehr per 31. Dezember 1911 829 Verbandsgenossenschaften gegen 729 im Vorjahre mit einer gesamten Mitgliederzahl von etwa 70 000. Der Gesamtumsatz an Warenbezug auf einer Seite des Hauptbuches (ohne Geldkonten) beläuft sich im abgelaufenen Jahr auf rund 41 Millionen 600 000 Mark, gegenüber 29 Millionen 100 000 Mark im Vorjahre. Der sonach erzielte Mehrumsatz von 12 5 Millionen Mark ist hauptsächlich auf das viel bedeutendere Frühjahrs- und Herbstgeschäft zurückzuführen. Die erhöhten Umsätze in Sämereien, das Futtermittel- und Getreidegeschäft sind dabei ganz besonders beteiligt. Es wurden umgesetzt: Dünge zusammen 817 900 Ztr. Wert 2 044 000 Mark, Sämereien zusammen 89 410 Ztr. Wert 786 100 Mark, Futtermittel zusammen 524 534 Ztr., Wert 3 363 400 Mark, Kohlen, Maschinen, Stroh, Reispfähle und sonstige Waren zusammen 1 275 000 Mark. Hierzu sind die angekauften Getreides 2 308 100 Mark, hierzu Wert der verkauften Milch 215 000 Mark, Gesamtwert: 9 971 600 Mark. Der Berichterstatter konnte ferner über die günstige Entwicklung der Spar- und Darlehenskasse, Viehwirtschaft, Eier- und Getreideausfuhr, Genossenschaften, Preisgenossenschaften und die Fischereigenossenschaft Staud interessanter Angaben machen. Die vom Verband ins Leben gerufenen Viehbesatzgenossenschaften samt der Viehverkaufsstelle in Freiburg sind seit Kurzem an die Badische Landwirtschaftskammer übergegangen. Außerdem unterhält der Verband ausgedehnte Rohstoffbeziehungen: 1. Rechtschaffen, 2. Haftpflichtversicherung, 3. Feuerversicherung, 4. Einbruchdiebstahlversicherung, 5. Transport- und Schlachtviehversicherung, 6. Lebensversicherung, 7. Sterbefälle. Die Hauptjahresrechnung ergibt einen Reingewinn von 43 800 Mark. Die finanziellen Ansichten für das neue Geschäftsjahr sind gleich günstig. Nach Genehmigung der Bilanz durch den heutigen Verbandstag betragen die eigenen Betriebsmittel 79 893.60 Mark, die Reserven 186 000 Mark, Summe aller eigenen Betriebsmittel 265 893.60 Mark. Auf dem Gebiet der Versorgung der Landgemeinden mit elektrischem Licht und Kraft werden wir, trotz der großen Schwierigkeiten, die uns von verschiedener, interessierter und nicht interessierter Seite gemacht wurden, nach wie vor unsere ganze Kraft und unseren Einfluß einlehen. Was immer eine neue Zeit zur Förderung der Landwirtschaft bieten mag, wird wie bisher, auch in der Zukunft von uns gepflegt werden. Die Erhaltung eines kräftigen Bauernlandes gehört zu den vornehmsten Aufgaben aller Kreise, die hierzu berufen sind. Viel haben die landwirtschaftlichen Genossenschaften geleistet, noch mehr werden sie in Zukunft berufen, ihre Tatkraft zu beweisen. Wo ein fester Wille herrscht, wie bei unseren Organisationen, da werden sich trotz aller Schwierigkeiten auch die richtigen Wege finden.

Der Bericht wurde genehmigt ebenso die Jahresrechnung und der Antrag auf Entlastung der Verbandsleitung. Es erfolgte darauf die Besprechung verschiedener Verbandsangelegenheiten, an welche sich die Ergänzungswahl zum Vorstand schloß.

Der Antrag des Genossenschaftsverbandes: Wenn in einer Gemeinde, in der wir schon einen Bezugsverein haben, sich noch eine weitere Verbandsgenossenschaft bildet, darf die letztere sich mit dem gemeinsamen Ein- und Verkauf von landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln nicht befassen, wurde angenommen. Ebenso fand eine Dienstweisung und Geschäftsordnung für die Vereinsleitungen Annahme. Den Schluß der von Verbandspräsident Sängler geleiteten Verhandlungen bildete ein Vortrag über: Organisation der Milchproduzenten in Baden.

27. Verbandstag der badischen Gastwirte.

2. Tag. (Schluß.)

k. Weinheim, 9. Mai. Ein Antrag Hübn-Heidelberg wünscht die Einreichung einer Petition an den Bundesrat um Verlängerung des Terms des Inkrafttretens des neuen Schaumgesetzes. Gastwirt Karl Mannheim macht den Zusatzantrag, eine Kommission zum Verbandsvorstande zuzuwählen, die wegen Einführung eines einheitlichen Glases (Normalglases) für den Bierauschank Schritte tun soll. Der Antrag Mannheim wird mit der Maßgabe zum Beschluß erhoben, daß jeder badische Verein in die Kommission je einen Delegierten entsendet und daß die Kommission sich zugleich über den obigen Antrag Heidelberg schlüssig werden soll. Auf Antrag der Wirtevereine Karlsruhe und Durlach wird nach eingehender Begründung durch Fehler-Durlach und Knopf-Karlsruhe beschlossen, an das Großh. Ministerium des Innern eine Eingabe des Inhalts zu richten, daß in den größeren Städten Badens alle 14 Tage öffentliche Tanzveranstaltungen bewilligt werde. Auf einen vom Kollegen Lang begründeten Antrag des Wirtevereins Pforzheim wird einstimmig beschlossen, der Verbandsvorstand möge mit den Brauereiverbänden ins Benehmen treten, um für die Wirte einen Nachschuß von 2 Prozent Stonto bei Zahlung der Bierrechnungen zu erwirken. Ein Antrag der Wirtevereine Kehl und Haselbühl, betreffend die Errichtung einer allgemeinen Krankenkasse, bezw. einer Verbandssterbekasse für die Mitglieder und Angehörigen der Wirtevereine wird für den nächsten Verbandstag zurückgestellt. Eine längere Debatte entspinnt sich dann noch mit Bezug auf die Frage der Abschaffung der Polizeistunde, und das Präsidium wird beauftragt, in diesem Sinne eine Petition anzuarbeiten. Als Tagungsort für den nächstjährigen Verbandstag wird Billingen im Schwarzwald bestimmt. Hierauf wird der Verbandstag geschlossen.

Das Geheimnis



eine schöne, reine, frische und zarte Haut zu besitzen, läßt sich in die wenigen Worte zusammenfassen: „Wasche dich mit Ray-Seife!“ Infolge ihres grossen Gehaltes an frischem Eiweiss und Dotter macht die durch Deutsches Reichspatent geschützte Ray-Seife die Haut schon nach kurzer Zeit rein,

zart und jugendfrisch. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet durch die eigenartige Konsistenz und wunderbare Weichheit des Schaumes ein ganz besonderes Wohlbehagen. Preis p. Stück, lange ausreichend, 50 Pf. Ray-Luxus-Seife p. St. M. 1.—. Eleganter Karton à 4 St. M. 3.80. Ueberall käuflich.







# Verkauf von ca. 4000 Meter Kleiderstoffe u. Waschstoffe zu ganz hervorragend billigen Preisen.

Freitag u. folgende Tage	Posten gestreifter Blusenstoffe, teilweise reine Wolle	Mtr. 85	Mousseline, imitiert	Mtr. 42 35 28
	Blusenstoffe, Popelin-Gewebe, mit Bordüre	Mtr. 85	Mousseline, imitiert, mit Bordüre	Mtr. 58 48
	Blusenstoffe, Reinwolle, aparte Streifen	Mtr. 1.35	Woll-Mousseline in aparten Dessins	Mtr. 115 85
	Cheviot, Reinwolle, doppeltbreit, alle Farben	Mtr. 85	Kleiderleinen, imitiert, in vielen Farben	Mtr. 58 42
	Kostüm-Cheviot, ca. 130 cm breit, Reinwolle, marine	Mtr. 2.85 1.95	Kleiderleinen, alle Farben	Mtr. 75
	Posten Kostümstoffe, halbschwer, für Straßenkleider	Mtr. 1.25	Blusen-Zephir, gestreift, waschecht	Mtr. 52 38
	Posten Kostümstoffe, ca. 110 cm breit	Mtr. 1.95	Schweizer Stickereistoffe, ca. 120 cm breit	Mtr. 2.25 2.10 1.85
	Posten Kostümstoffe, ca. 110 cm breit	Mtr. 2.25	Schürzen-Batiste, weiß, gestreift und kariert	Mtr. 52 42
	Posten zurückgesetzter Kinder-Schotten	Serie I Serie II Serie III Mtr. 60 85 1.25	Satin-Kimono für Schürzen und Blusen in großer Ausmusterung	Mtr. 65 80
	Schwarz Kleider-Voile, waschbar, ca. 110 cm breit	Mtr. 1.45	Wasch-Voile, weiß und schwarz gestreift	Mtr. 95

Soweit Vorrat	Halbfertige Kimono-Blusen weiß und farbig Woll-Batist	2.95	Großer Posten <b>Wachstuch-Reste</b> mit kleinen Muster-Defekten, ca. 85 bis 115 cm breit, Meter <b>90</b> bis <b>1.10</b>	Halbfertige Batist-Blusen in weiß und farbig	Stück 95
	Halbfertige Kimono-Blusen weiß Woll-Batist und farbig bestickt	3.45		Halbfertige Zephir-Blusen uni	Stück 1.25

## Herm. Schmoller & Co.

**In 3 Tagen**  
Ziehung am 13., 14., 15., 17. u. 18. Mai

### Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG  
17553 Geldgewinne. Bar ohne Abzug Mark

**360000**  
**100000**  
**50000**

Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra

zu haben in allen Lotteriegeschäften, Losverkaufsstellen, dem Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 u. durch

Lud. Müller & Co. Berlin C. Breitestrasse 5  
H. C. Krüger Berlin W. Friedrichstr. 193a  
Ferd. Schäfer Düsseldorf Königs-Allee 52

### Bettbarchente

alle Breiten.  
**Bettfedern**  
5,5 nur Landrupf. 5080

**Garantie - Qualitäten.**  
Nähen der Betten zum Selbstkosten-Preis.  
— Füllen gratis. —

**Joh. Hertenstein**  
Inh.: F. Kuch  
Herrenstrasse Nr. 25.

### Gier-Diebe

Sten zum Einfachen, sowie zum excellenten Gebrauch liefert jedes Quantum zu Tagespreisen

**Nikolaus Reichert,**  
Telephon 2153. Schützenstr. 60.

**Karl Hummel,**  
Stahlwarenhandlung  
Rasiermesserschleifen  
Karlsruhe i. B. Werderstr. 13.

Die weltberühmten Fabrikate der Firma  
**B. Kissner, Scherenfabrik, Gross-Umstadt (Messen)**  
sind stets in grosser Auswahl am Lager und erfolgt der Verkauf zu Fabrikpreisen.

Mit meinem  
**Parkettputzöl „Saubere“**

reinigen Sie Ihre Parkettböden und Linoleums  
leicht, schnell, billig und ohne Staub, per Liter 60 Pfg.

Gebrauchsanweisung: Der Boden wird mit Saubere gebürstet und mit Werg oder Putzwolle nachgerieben.

**Linoleums werden wie neu!**  
Meine Parkettwische, beste Qualität, erzeugt schönsten Glanz, ist sehr ausgiebig und leicht aufwischbar

Parkettwische II, weiß und gelb per 2 Pfd. 1.20  
Ia amerikanisches Terpentinöl per Ltr. 0.90  
Ia Spiral-Stahlsphäre . . . . . Pfund 0.36

**Fußbodenglanzlack** per Pfund 60 und 70  
sofort trocken, von grosser Haltbarkeit, in jeder Farbe erhältlich.  
Für Pitchpine-Böden und Treppen empfehle meinen farblosen  
**Treppenlack.** 7764

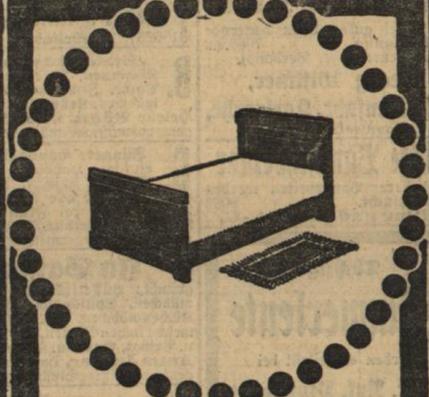
**Drogerie Th. Walz**  
Kurvenstrasse 17 Telephone 189.  
Lieferung ins Haus. Rabattmarken.

Spezialmarke Mein  
**Cognac**  
(Vorschnitt)  
mit dem Kreuz, ist an Güte, mildem und angenehmem Geschmack stets gleichmässig und wird  
deshalb in Krankheitsfällen vielfach anderen Marken  
**bevorzugt**  
wofür der stets wachsende Umsatz der deutlichste Beweis ist.  
Trotz der guten Eigenschaften sehr preiswert u. daher jedermann zugänglich.

**C. Frohmüller**  
Inh.: J. Klasterer,  
Grosch. Moflleferant,  
Erbrunnenstr. 82. Telephon 1145.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Prima 1911 er Apfelwein,**  
glanzhell, für den Großhandel empfiehlt billigt.  
**Joh. Hertwed, Großkellerei**  
Raffatt i. B.

Kinderliege u. Sitzwagen, gut erhalten, Preis 12 M., zu vert.  
B16680.22 Bürgerstrasse 22, IV.



### Möbel, Betten

Wohnungs - Einrichtungen  
**Braut-Aussteuern**  
— erhalten Sie auf bequeme —

### Teilzahlung

bei denkbar grösster Auswahl und äusserst billigen Preisen!

**Kredit- Haus Ittmann**  
Karl-Friedrichstrasse 24.  
Lieferungen diskret u. franko!

### Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämierte **Molk-Süßrahm-Tafelbutter** empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.  
**Gotthilf Lieb, Karlsruhe.**  
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 7869

**Eleg. weißes Kinderbett**  
ganz neu, ist preiswert abzugeben. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Bresse“ unter Nr. 8066 3.1

Ein schöner, gutbehalt. blauer **Kinderliegewagen**  
zu verkaufen. B16495  
Augustastrasse 14, II.

**Stühle**  
werden dauerh. geflocht. u. repariert.  
**Stuhlresterei Fr. Ernst,**  
8.6 Adlerstrasse 3. 7162

**Rollen- u. Masch.**  
befragt billig H. Wulfsinger, Dienstmann Nr. 1, Leisingstr. 3a. B16600

**Uhren-Reparaturen.**  
Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Platze. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr M. 1.50, Reinigen, Reparieren u. neue Feder M. 2.00, Federreinigen u. Oelen M. 1.20, Glas, Beiger, Bügelring je 25 Pfg. Bei Übergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. B16623  
**Joh. Träger, Raiferstr. 17, S. II.**

**Für**  
getragene Kleider, Schuhe, Stiefel zahlt am besten B16508.33  
**J. Groß, Markgrafenstr. 16.**  
Gutgehendes

### Gasthaus

mit Realrecht, in groß. Orte Mittelbadens, an belebtester Straße gelegen, mit Oekonomiegebäude u. großem Gemüsegarten, hoher Wein- und Bierumlauf, unter günstigen Bedingungen, umständelicher zu verkaufen. Offerten unt. B16133 an die Exped. der „Bad. Bresse“.

### Realwirtschafts-Berkauf.

In dem reizend gelegenen Kurstädtchen Oppenau ist an verkehrsreicher Straße, 8 Min. von der Station, ein gut eingerichtetes Geschäftshaus mit Pension um den billigen Preis von 25 000 M. zu verkaufen. Anzahlg. 6—8000 M. Nähere Auskunft erteilt B524g  
**Joh. Vogel,**  
Schopfheim im Wiesental.

### Zu verkaufen Gastwirtschaft

in e. 14 000 Seelen großen Stadt, i. n. Nähe v. Großstadt, in Garnison, Sitz mehrerer Verhöre, i. welsch, seit Jahrzehnten u. nachweisb. m. gut. Erf. eine 2.1

### Weinwirtschaft

betriebl. wird, bei Verhältn. halber unt. günst. Bedingungen B. Metzgerign. Objekt, weil genügend Platz vorhanden. Angeb. unter B16664 an die Exped. der „Bad. Bresse“.

### Auto,

fast neu, Konneau, 4 sitzig, Dienerlich extra, betriebsfähig, klein elegant, Torpedoform, 1800 cc zu verkaufen.  
Näheres **P. B. Postfach 354 Mannheim.** B590a.2.2

### Ladeneinrichtung

gut erhalten, billig zu verkaufen.  
**Dr. Anhalt E. Weller,**  
7799 Raiferstr. 82a. 8.3

**Chaiselongues,** neu, gut gearb. für nur 24 M. zu verkaufen. (keine Fabrikware.)  
**H. Köhler,** Tapezier, Schützenstrasse 53, 2. Stod. B16280.2.2

**Kleeheu.** Ein Halbmorzen Klee ist zum Abmähen log.  
zu verkaufen. B16340.2.2  
Zu erf. bei J. Erhard, Rheinstraße 32, Mühlburg.